

Berlin

Stadtumbaugebiet
Ostkreuz
Friedrichshain

Schlussbericht
Gesamtmaßnahme



Bericht

BEZIRKSAMT
FRIEDRICHSHAIN-
KREUZBERG

FACHBEREICH STADTPLANUNG
YORCKSTRASSE 4-11 10965 BERLIN

HERWARTH + HOLZ
PLANUNG UND ARCHITEKTUR
SCHLESISCHE STRASSE 27 10997 BERLIN

Berlin
Friedrichshain-Kreuzberg

Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain –
Schlussbericht Gesamtmaßnahme

Impressum

Auftraggeber:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Abt. Bauen, Planen und Facility Management
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung
Yorckstraße 4-11, 10965 Berlin

Matthias Peckskamp
Tel. 030 / 90298 - 2234
E-Mail: matthias.peckskamp@ba-fk.berlin.de

Katja Kaden
Tel. 030 / 90298 - 3228
E-Mail: katja.kaden@ba-fk.berlin.de

im Zusammenwirken mit:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IV B 4 - Soziale Stadt, Stadtumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil

Hendrik Hübscher
Tel. 030 / 90139 - 4860
E-Mail: hendrik.huebscher@sensw.berlin.de

Heidmarie Stüdemann
Tel. 030 / 90139 - 4861
E-Mail: heidmarie.stuedemann@sensw.berlin.de

Margitta Dahlem
Tel. 030 / 90139 - 4863
E-Mail: margitta.dahlem@sensw.berlin.de

Auftragnehmer

Herwarth + Holz
Planung und Architektur
Schlesische Straße 27, 10997 Berlin

Carl Herwarth v. Bittenfeld
Brigitte Holz

Mitarbeit:
Alexander Naeth, Andreas Richter, Marion Bauthor

Tel. 030 / 61 654 78 - 0
E-Mail: kontakt@herwarth-holz.de

Berlin, Januar 2018

Inhalt

0	Vorbemerkung	5
1	Gebietsbeschreibung	5
1.1	Stadräumliche Lage und städtebauliche Struktur.....	5
1.2	Weitere Gebietskulissen im Stadtumbaugebiet	7
2	Handlungsfelder und Ziele des Stadtumbaukonzeptes	8
2.1	Handlungsfelder des Stadtumbaukonzeptes	8
2.2	Ziele für den Stadtumbau	8
2.3	Schwerpunkträume und Schlüsselprojekte	10
2.3.1	Schlüsselprojekte am Kultur- und Bildungsstandort am Frankfurter Tor	10
2.3.2	Schlüsselprojekte am Rudolfplatz.....	11
2.3.3	Solitäre Schlüsselprojekte.....	11
2.4	Steuerung der Gebietsentwicklung / Entscheidungsprozesse	11
3	Gebietsentwicklung	12
3.1	Bevölkerungsentwicklung	12
3.2	Wohnen	16
3.3	Soziale Infrastruktur	18
3.4	Öffentlicher Raum.....	22
3.5	Gewerbeentwicklung.....	23
4	Grad der Zielerreichung	24
4.1	Fördermitteleinsatz	24
4.2	Umsetzungsstand der Projekte	25
5	Akteure der Gebietsentwicklung, Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit	29
5.1	Beiträge Dritter	29
5.2	Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit im Gesamtmaßnahmenzeitraum	29
6	Fazit	29
	Quellenverzeichnis	33
	Anhang	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Gebietskulisse Ostkreuz Friedrichshain	6
Abbildung 2:	Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain mit weiteren Gebietskulissen	7
Abbildung 3:	Stadtumbaugebiet / Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) / Projekte.....	31

Tabellenverzeichnis

Diagramm 1:	Veränderungen der Einwohner*innenzahl 2000 bis 2016	12
Diagramm 2:	Veränderungen der Altersgruppen im Stadtumbaugebiet absolut zwischen 2000 bis 2016	13
Diagramm 3:	Veränderungen der Altersgruppen im Stadtumbaugebiet relativ 2000 bis 2016 ..	13
Diagramm 4:	Veränderungen der Anzahl der Ausländer*innen (Stadtumbaugebiet / Gesamtstadt) 2000 bis 2016	14

Tabelle 1:	Relativer Anteil der EW mit und ohne Migrationshintergrund an der Gesamteinwohnerzahl 2009 bis 2016	14
Diagramm 5:	Arbeitslosenquote Stadtumbaugebiet, Bezirk und Gesamtstadt 2009 bis 2016 ..	15
Tabelle 2:	Neue Kindertagesstätten mit Anzahl der Plätze bis 2020	18
Tabelle 3:	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Stadtumbaugebiet 2017	19
Tabelle 4:	Familienzentren im Stadtumbaugebiet 2017	19
Tabelle 5:	Schüler*innen im Stadtumbaugebiet 2001, 2010, 2017 und 2022	20
Diagramm 6:	Fördermitteleinsatz in % nach Kostengruppen	25
Diagramm 7:	Fördermitteleinsatz in % nach Programmteilen	25
Tabelle 6:	Zusammenstellung der wichtigsten Projekte im Fördergebiet	28

0 Vorbemerkung

Im Jahr 2002 wurde ein bezirksübergreifendes, 526 ha großes Gebiet rund um das Ostkreuz in das Programm Stadtumbau Ost aufgenommen. In den 1990er-Jahren war das Stadtumbaugebiet durch hohe Einwohner*innen- und Arbeitsplatzverluste sowie durch erhebliche Mängel im öffentlichen Raum geprägt. Der Handlungsbedarf resultierte aus einer geringen Attraktivität der Stadtquartiere, dem überdurchschnittlichen Leerstand an Wohnungen und Gewerberäumen, dem hohen Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf der Bausubstanz sowie der erforderlichen Anpassung der Gemeinbedarfseinrichtungen an veränderte Bedarfsstrukturen.¹

Die Gebietsfestlegung der Stadtumbaukulisse gemäß § 171b BauGB erfolgte am 20. August 2002. Damals wurden die Gebietskulissen 'Ostkreuz Friedrichshain' und 'Ostkreuz Lichtenberg' noch gemeinsam betrachtet. Erste konzeptionelle Grundlage für das Stadtumbaugebiet war das 'Integrierte Stadtteilkonzept für das Gebiet Ostkreuz in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg'² (StEK 2002) als Ergebnis des Bundeswettbewerbs Stadtumbau Ost.

Im Jahr 2008 erfolgte eine erste getrennte Betrachtung der Teilbereiche der Stadtumbaukulissen Ostkreuz Friedrichshain und Ostkreuz Lichtenberg. Seitdem wurde jedes Gebiet eigenständig entwickelt.

Die Förderung für die Gebietskulisse Ostkreuz Friedrichshain wurde mit dem Programmjahr 2016 beendet. Die letzten Maßnahmen werden bis 2018 fertiggestellt. Im Ergebnis ist die Gebietsentwicklung im Rahmen des Programms Stadtumbau³ erfolgreich abgeschlossen. Aus diesem Anlass fasst der vorliegende Schlussbericht zur Gesamtmaßnahme die wesentlichen Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse des Stadtumbauprozesses zusammen.

1 Gebietsbeschreibung

1.1 Stadträumliche Lage und städtebauliche Struktur

Das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain befindet sich in der östlichen Berliner Innenstadt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtteil Friedrichshain. Mit einer Gesamtfläche von ca. 289 ha erstreckt sich das Gebiet zwischen dem S-Bahn-Ring im Osten, der spreebegleitenden Stralauer Allee im Süden, der Wedekind-, Lasdehner und Helsingforser Straße im Westen und der Karl-Marx- und Frankfurter Allee im Norden. Es umfasst damit einen Großteil der gründerzeitlich geprägten Wohn- und Gewerbequartiere Friedrichshains.

Das Gebiet ist charakterisiert durch eine kleinteilige Nutzungsmischung und eine weitgehend homogene, gründerzeitliche Bebauung, die teilweise von Gebäuden der 1950er / 60er Jahre in offener Bauweise und Plattenbauten in Zeilenbauweise durchmischt wird. Im Stadtumbaugebiet liegen größere, homogen strukturierte Teilgebiete, die jeweils über einen zentralen Quartiersplatz verfügen (Traveplatz, Boxhagener Platz und Comeniusplatz). Die beiden Teilgebiete rund um den Traveplatz und den Boxhagener Platz sind relativ geschlossene gründerzeitliche Altbauquartiere. Das Teilgebiet Weberwiese mit dem stark frequentierten Comeniusplatz ist als Scharnier zwischen den gründerzeitlich geprägten Blockrandquartieren im östlichen Teil und den durch Nachkriegsbebauung geprägten Arealen zu sehen.

Die städtebauliche Struktur im Teilgebiet Stralauer Kiez ist uneinheitlich, neben einzelnen gründerzeitlich geprägten Abschnitten finden sich in größerem Umfang auch Plattenbauten in Zeilenbauweise. Gewerbliche Nutzungen liegen vereinzelt in den Randbereichen. Das Stadtumbaugebiet ist über weite Teile sehr gut an den ÖPNV angebunden. Die Erschließung durch den öffentlichen Nahverkehr wird durch die S-Bahn (Stadtbahn und Ring), die U-Bahn-Linie U5, die Straßenbahnlinien M10, M13 und 21 sowie mehrere Buslinien gewährleistet.

¹ Quelle: Integriertes Stadtteilkonzept für das Gebiet "Ostkreuz" in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg

² Bearbeitung: Arbeitsgemeinschaft PLANUNGSKONTOR für Städtebau und Ortsentwicklung / Berlin sowie Stättbauhof gGmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin 2002.

³ Das Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost wurde 2017 zusammen mit dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau West zum Programm Stadtumbau zusammengeführt.

Datenübersicht (Abschluss der Förderung)

<i>Stadtumbaugebiet:</i>	Ostkreuz Friedrichshain	
<i>Bezirk:</i>	Friedrichshain-Kreuzberg	
<i>Gebietstyp:</i>	Gebiet mit kleinteiliger Nutzungsmischung und weitgehend homogener gründerzeitlicher Blockrandbebauung in innerstädtischer Peripherielage, teilweise durchmischt mit Gebäuden der 1950er / 60er Jahre in offener Bauweise, homogen strukturierte Teilgebiete mit zentralen Quartiersplätzen und gewerblichen Nutzungen in den Randbereichen	
<i>Größe des Gebietes:</i>	ca. 289 ha	
<i>Gebietsfestlegung:</i>	20.08.2002	
<i>Fördermitteleinsatz:</i>	50,3 Mio. Euro	
<i>Bevölkerungszahl:</i>	52.777	
<i>Altersstruktur:</i>	0-15 Jahre 12,1 % (6.353)	25-65 Jahre 75,4 % (39.824)
	15-25 Jahre 7,8 % (4.128)	65+ Jahre 4,7 % (2.472)



Abbildung 1: Gebietskulisse Ostkreuz Friedrichshain

1.2 Weitere Gebietskulissen im Stadtumbaugebiet

Innerhalb des Fördergebietes Ostkreuz Friedrichshain liegen die beiden ehemaligen Sanierungsgebiete 'Warschauer Straße' (S1) und 'Traveplatz-Ostkreuz' (S2), die in erster Linie die Aufwertung des Gebäudebestandes und weiterhin die Modernisierung öffentlicher Einrichtungen als Schwerpunkt der öffentlichen Investitionen hatten.

Hier wurden bereits seit 1994 Sanierungsmaßnahmen unterstützt, die sich inhaltlich wie räumlich mit den Stadtumbaumaßnahmen ergänzten. Insgesamt kam es zu einer starken Korrespondenz mit den Zielen des Stadtumbaus, die sich teilweise auch in einer Bündelung und Ergänzung von Fördermitteln bei einzelnen Projekten bemerkbar machten. 2010 wurde das Sanierungsgebiet Traveplatz-Ostkreuz aufgehoben, für das Gebiet Warschauer Straße erfolgte dies im Jahr 2011.

Ein Gebiet rund um den Boxhagener Platz wurde von 1999 bis Ende 2008 durch das Programm 'Soziale Stadt' mit Hilfe eines Quartiersmanagements unterstützt. Neben zahlreichen nicht-investiven sozialen Maßnahmen wurden viele bauliche Projekte, wie Sanierungsmaßnahmen an Schulen und Kitas und die Aufwertung von öffentlichen Räumen, umgesetzt. Seit dem Jahr 2005 bis zur Entlassung Ende des Jahres 2008 wurde das Quartiersmanagement, unterstützt durch das Bezirksamt, in einem bewohnergetragenen Verfahren weitergeführt.

Seit 1999 ist ein vom ehemaligen Quartiersmanagement abweichendes Gebiet um den Boxhagener Platz als bislang einziges Quartier im Ortsteil Friedrichshain als Milieuschutzgebiet (M) festgelegt. Das Gebiet weist eine Größe von etwa 36 ha mit rund 12.000 Einwohnern auf.

Die genannten Gebietskulissen sind in Abbildung 2 dargestellt.



Abbildung 2: Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain mit weiteren Gebietskulissen

2 Handlungsfelder und Ziele des Stadtumbaukonzeptes

Mit dem Programm Stadtumbau wurden in definierten Handlungsfeldern unterschiedliche Handlungsstrategien und Ziele verfolgt, die im laufenden Prozess aufgrund sicher verändernder Rahmenbedingungen stetig überprüft und fortgeschrieben wurden.

2.1 Handlungsfelder des Stadtumbaukonzeptes

Die Handlungsfelder des Stadtumbaukonzeptes umfassten in Abwägung zueinander sowohl Aspekte der Wohn- und Einwohner*innenentwicklung, die Neustrukturierung von Gemeinbedarfseinrichtungen, der Entwicklung des öffentlichen Raums und der Grünversorgung. Zudem lag zu Beginn des Programms ein Fokus auf der Entwicklung des Gewerbes sowie der Verbesserung der verkehrlichen Situation. Zusammengefasst wurden folgende Handlungsfelder im StEK 2002 für das Stadtumbaukonzept definiert:

- Bevölkerungsentwicklung
- Wohnen
- Soziale und kulturelle Infrastruktur
- Öffentliche Grün- und Freiflächen, Parkanlagen, Spielplätze
- Verkehrsanlagen und öffentlicher Straßenraum
- Wirtschaft und Gewerbeentwicklung.

2.2 Ziele für den Stadtumbau

Die Ziele, Strategien und Maßnahmen für das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain wurden im laufenden Prozess stetig überprüft und haben sich aufgrund dynamischer verändernder Rahmenbedingungen (u.a. positive statt negative Entwicklung der Einwohner*innenzahlen, fortschreitender Sanierungsprozess etc.) geändert. Dabei bildeten das 'Integrierte Stadtteilkonzept' aus dem Jahr 2002, das aktualisierte StEK 2006, die Neuausrichtung des Programms Stadtumbau Ost im Jahr 2008 sowie die Statusberichte aus den Jahren 2010 und 2015 die Grundlage für die Gebietsentwicklung und somit auch für die stadtumbaurelevanten Entscheidungen. Vorrangiges Ziel war, das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain zu einem familienfreundlichen Wohnquartier zu entwickeln.

Im StEK aus dem Jahr 2002 wurden für das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain (Teilbereiche Friedrichshain und Stralauer Kiez) aufgrund sinkender Einwohnerzahlen, hoher Leerstandsquoten von sowohl Wohn- als auch Gewerberäumen, unzureichender qualitativer und quantitativer Angebote an Grünflächen, Sanierungsrückständen bei Gebäuden und Modernisierungsrückständen im öffentlichen Raum folgende Ziele definiert:

- Entwicklung von Strategien für die Instandsetzung und Modernisierung insbesondere der Bereiche, die sich außerhalb der förmlich festgelegten Sanierungsgebiete befinden
- Aufzeigen von beispielhaften Lösungen, wie die Attraktivität der Stadtquartiere verbessert werden kann
- Entwicklung von Leitprojekten, die für die Entwicklung des Stadtbereiches Signalwirkung besitzen und Synergien erzeugen
- Aufzeigen von Maßnahmen, die in Kombination mit laufenden Projekten deren Wirkung verstärken.⁴

Aufgrund schneller Veränderungen innerhalb der Gebietskulisse wurde im Jahr 2006 eine 'Aktualisierung des Stadtteilentwicklungskonzeptes für das Fördergebiet Ostkreuz'⁵ als neue konzeptionelle Grundlage erarbeitet. Darin wurde eine Überprüfung der bisherigen Handlungsstrategie und der Wirkung der umgesetzten Maßnahmen auf Basis kleinräumig abgegrenzter Quartiere vorgenommen und der Einsatz von Fördermitteln bedarfsgerecht neu ausgerichtet.

⁴ Quelle: Integriertes Stadtteilkonzept für das Gebiet "Ostkreuz" in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg

⁵ Bearbeitung: Arbeitsgemeinschaft WOHNSTATT Gesellschaft für Stadt- und Projektentwicklung mbH / Machleidt + Partner im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin 2006

Gegenstand der Untersuchung war erstmals auch ein Gebiet zwischen Wedekindstraße und Straße der Pariser Kommune, das zwar formal nicht zum Stadtumbaugebiet gehört, aber wichtige soziale Einrichtungen aufweist, deren Einzugsbereiche im Gebiet liegen. Deshalb wurden diese sozialen Einrichtungen teilweise mit Mitteln aus dem Förderprogramm unterstützt.

Für die Quartiere wurden bauliche, freiräumliche und nutzungsstrukturelle Ziele abgeleitet. Für das Quartier 'Warschauer Straße, Boxhagener Platz und Traveplatz-Ostkreuz' (Teilbereich Friedrichshain) und den Stralauer Kiez wurden folgende Entwicklungsziele ausgegeben:

- Stabilisierung der Bewohner*innenstruktur (Erhöhung der Wohndauer) durch Differenzierung des Wohnungsangebotes und weitere Qualifizierung der sozialen Infrastruktureinrichtungen
- Verbesserung der Grünvernetzung und Verminderung des Freiflächendefizits durch grüne Zwischennutzungen auf vorhandenen Brachflächen
- Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort (Aufwertung der öffentlichen Räume und der Infrastrukturangebote)
- Unterstützung des lokalen Gewerbes und Verbesserung der Nahversorgung.⁶

Im Jahr 2008 wurden im Rahmen einer Studie zum Stadtumbau Ost in Berlin Aussagen zur strategischen Neuausrichtung des Programms für die zweite Förderperiode 2010 bis 2016 getroffen.⁷

Anhand vergleichbarer Indikatoren wurden Empfehlungen für die Fortführung des Stadtumbaus in den Gebieten formuliert. Erstmals erfolgte eine getrennte Betrachtung der Teilbereiche Ostkreuz Friedrichshain und Ostkreuz Lichtenberg. Empfohlen wurde in der Studie eine weitere Förderung beider Gebietsteile. Im Bereich Ostkreuz Friedrichshain sollte die Entwicklung als beliebtes Wohngebiet stabilisiert werden. Der Trend der Abwanderung von Familien mit schulpflichtigen Kindern sollte vor allem durch eine Stärkung der sozialen Infrastruktur, aber auch durch die Neuanlage von Grünflächen und die Schaffung differenzierter Wohnungsangebote umgekehrt werden. Als räumliche Schwerpunkte wurden der Warschauer Platz, der Boxhagener Platz, der Traveplatz und der Stralauer Kiez genannt.

Im Statusbericht 2010 wurde herausgestellt, dass der bis dahin praktizierte Stadtumbauprozess vor allem durch den Abriss nicht mehr benötigter sowie die Sanierung und Modernisierung zu erhaltender Einrichtungen der sozialen Infrastruktur geprägt war.

In einem Rundschreiben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vom 11.05.2010 an die zuständigen Bezirksstellen wurde darauf hingewiesen, dass die Stadtbaumittel angesichts der veränderten demografischen Bedingungen und des nach wie vor nicht unerheblichen Sanierungs- und Erneuerungsbedarfs in erster Linie für die Sicherung einer ausreichenden infrastrukturellen Versorgung der Kinder und Jugendlichen und die Schaffung von Bleibeanreizen für Familien und Kindern eingesetzt werden sollen.

Dies bedeutete eine Fokussierung auf die Erfordernisse einer umfassenden Qualitätssteigerung und eines Ausbaus der sozialen Infrastruktur durch die Erweiterung, Sanierung und Aufwertung von Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen sowie die langfristige Erhaltung und Aufwertung von Grünflächen und Plätzen. Darüber hinaus sollten neue wohnungsnaher Flächen für Sport, Spiel und Erholung geschaffen werden, um Defizite auszugleichen.

Um das Gebiet für Familien attraktiv zu gestalten, wurde im Statusbericht 2015 dargelegt, dass zum Abschluss der Förderung weiterhin die Erweiterung und der Neubau von Schulen im Mittelpunkt stehen müssen. Hierbei wurden folgende konkrete Handlungsfelder benannt:

⁶ Quelle: Aktualisierung des Stadtteilentwicklungskonzeptes (StEK) für das Fördergebiet "Ostkreuz"

⁷ Stadtumbau Ost, Neuausrichtung des Programms im Land Berlin, Bearbeitung: Arbeitsgemeinschaft Planergemeinschaft / empirica ag im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin 2008

- Modernisierungsmaßnahmen bei Schulen im Bestand (u.a. zeitgemäße Ausstattung, energetische Sanierung)
- Erweiterung bestehender Schulen bzw. Neubau auf Vorhalteflächen
- Aufwertung der Aufenthalts- und Sportflächen von Schulen
- Bauliche Anpassung der Schulen an die Anforderung der Inklusion (u.a. Barrierefreiheit)
- Schaffung von Ganztagsbetreuungsangeboten an Schulen der Sekundarstufe I (u.a. durch Aufenthalts- und Freizeitbereiche, Mensen, Cafeterias)
- Bessere Unterstützung von Familien durch Familienzentren sowie Betreuungsangebote an Schulen
- Neubau und Ausbau von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.

2.3 Schwerpunkträume und Schlüsselprojekte

Im Programm Stadtumbau wurden im Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain insgesamt 85 kleinere und größere Maßnahmen in 36 Projekten, die teilweise aus mehreren Einzelmaßnahmen (Bauabschnitten) bestehen, verwirklicht. In ihrer Gesamtheit leisten diese Projekte entscheidende Beiträge zur lokalen Ökonomie, zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements, zur Erleichterung des Zugangs zu öffentlichen Dienstleistungen und zur Verbesserung der Qualität des städtischen Umfelds. Dabei wurden insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung und Aufwertung der sozialen Infrastruktur umgesetzt. Daneben war die Aufwertung von Grün- und Freiflächen ein weiterer Aspekt. Dabei wurden sowohl öffentlich zugängliche Räume als auch Freiflächen der sozialen Infrastruktureinrichtungen neu gestaltet.⁸

Kennzeichnend für das Fördergebiet Ostkreuz Friedrichshain ist, dass einzelne Projekte in starker Synergie zu benachbarten Maßnahmen stehen und in ihrer Bündelung Schwerpunkträume der Stadtumbauförderung bilden. Die Schlüsselprojekte zeichnen sich durch eine besondere Bedeutung für das gesamte Fördergebiet und / oder für bestimmte Schwerpunkträume aus. Sie besitzen eine hohe Bedeutung für wichtige (sektorale) thematische Schwerpunkte, die einzelnen Fachämtern des Bezirks zugeordnet werden, wie z.B. Schule, außerschulische Bildung, Kinderbetreuung, Kinderfreizeit, Familienarbeit und Aufenthaltsflächen für alle sozialen Gruppen im öffentlichen Raum.

Die Schlüsselprojekte werden im Anhang anhand von Kurzsteckbriefen vorgestellt.

2.3.1 Schlüsselprojekte am Kultur- und Bildungsstandort am Frankfurter Tor

Schwerpunktraum 1 / Schlüsselprojekte 1 - 3

Als wichtigster durch Stadtumbaumittel geförderter Schwerpunktraum gilt der neue Kultur- und Bildungsstandort am Frankfurter Tor. Hier ist durch die Umnutzung eines nicht benötigten Schulgebäudes in der Frankfurter Allee 14 A der Standort für die Bezirkszentralbibliothek-Pablo-Neruda entstanden (Schlüsselprojekt 1). Das benachbarte Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium in der Frankfurter Allee 6 A erhielt mit der neuen Konzert-Aula einen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungsraum (Schlüsselprojekt 2).

Eine neue, gesondert finanzierte Kita wurde in das Gesamtkonzept einbezogen. Mit einer durchgängigen und umfangreichen Neugestaltung der Freiflächen wird das Maßnahmenbündel abgerundet (Schlüsselprojekt 3). Durch den Einsatz der Fördermittel wird das gesamte Umfeld am Frankfurter Tor stabilisiert und aufgewertet.

⁸ In der Kosten- und Finanzierungsübersicht (s. Anhang) und in den statistischen Auswertungen (s. Kap. 4.1) werden die Neugestaltungen der Freiflächen der sozialen Infrastruktur zu den Kosten der sozialen Infrastruktur gerechnet.

2.3.2 Schlüsselprojekte am Rudolfplatz

Schwerpunktraum 2 / Schlüsselprojekte 4 - 6

Ein weiterer Schwerpunktraum befindet sich am grün geprägten Rudolfplatz, der durch Kultur- und Bildungsangebote verschiedener Einrichtungen und Initiativen gerahmt wird. Nach der Stärkung vorhandener Angebote durch energetische und bauliche Sanierungen wurden in einem zweiten Schritt fehlende Angebote ergänzt, so dass eine ausgewogene Mischung für alle sozialen Gruppen unterschiedlichen Alters entstanden ist.

Während des gesamten Förderzeitraums war die Stabilisierung und Entwicklung des Schulstandorts der Emanuel-Lasker-Oberschule in der Modersohnstraße 53 von besonderer Bedeutung. Zu Beginn der Förderung wurde im Jahr 2002 ein aufgrund schwindender Schüler*innenzahlen nicht benötigter Anbau abgerissen. In den Jahren 2004 und 2015 wurde das denkmalgeschützte Schulgebäude in mehreren Bauabschnitten denkmalgerecht erneuert und energetisch saniert (Schlüsselprojekt 4). In den Jahren 2016 bis 2017 entstand im Programm Stadtumbau auf der Fläche des ehemaligen Anbaus der erste Bauabschnitt der neuen dreizügigen Grundschule Corinthstraße 7 (Schlüsselprojekt 5), die in den Folgejahren mit Mitteln der überbezirklichen Investitionsplanung vervollständigt wird.

Im mit Stadtbaumitteln sanierten südlichen 'Inspektorenhaus', das früher als Lehrerwohnhaus zur Schule gehörte, befindet sich das Nachbarschaftszentrum 'RuDi', das einen Angebotsschwerpunkt für Senioren hat.

Die ebenfalls denkmalgeschützte Zwingli-Kirche an der westlichen Platzseite (ohne Förderung im Programm Stadtumbau) bietet ein vielfältiges kulturelles Programm, an dem auch das FHXB (Friedrichshain-Kreuzberg-Museum) beteiligt ist. Mit der im Programm Stadtumbau aufgewerteten Kita 'Am Rudolfplatz' und der Kinderfreizeiteinrichtung 'Die Nische' (ohne Förderung im Programm Stadtumbau) liegen an der Nordseite weitere soziale Einrichtungen. Das vielfältige Angebot für alle Altersgruppen wurde in den Jahren 2016 bis 2017 durch ein neues Familienzentrum in der Modersohnstraße 46 ergänzt (Schlüsselprojekt 6). Wichtig ist dieses Projekt u.a. durch seine städtebauliche Lage, die die Trennwirkung der Bahntrasse verringert.

2.3.3 Solitäre Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte 7 - 8

Die Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' Konitzer Straße 2 liegt zwischen den beiden oben genannten Schwerpunkträumen. Sie wurde im Programm Stadtumbau saniert und erweitert. Für sportliche und lärmintensive Nutzungen entstand ein eigener Neubau. Die Freiflächen wurden durch Anlage eines Wasserspielplatzes ergänzt (Schlüsselprojekt 7).

Ein wichtiges Projekt zur Gestaltung des öffentlichen Raumes ist das 'Grüne Tor' Ecke Mühlenstraße / Warschauer Straße zwischen Oberbaumbrücke und East-Side-Gallery. Eine vorhandene Grünfläche nördlich der Mühlenstraße wurde durch Baumpflanzungen im Gehweg der Warschauer Straße optisch erweitert. Südlich der Mühlenstraße entstand ein Stadtplatz auf einer ehemaligen Brachfläche. Beide Teile bilden das 'Grüne Tor' und ein Entree zum Stadtumbaugebiet (Schlüsselprojekt 8).

2.4 Steuerung der Gebietsentwicklung / Entscheidungsprozesse

Die Basis für die Entwicklung des Stadtumbaugebietes und für relevante Entscheidungen im Stadtumbauprozess bildeten das 'Integrierte Stadtteilkonzept' aus dem Jahr 2002, das aktualisierte StEK aus dem Jahr 2006, die Neuausrichtung des Programms im Jahr 2008 sowie die Statusberichte aus den Jahren 2010 und 2015.

Zur Abstimmung und Entscheidungsfindung fanden regelmäßige Steuerungsrounds mit Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Gruppe Stadtumbau), des Fachbereichs Stadtplanung des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg und dem mit dem Gebietsmanagement beauftragten Büro (Herwarth + Holz) statt.

Neben der Information zu den Sachständen einzelner Maßnahmen und der Gesamtentwicklung des Fördergebiets wurden erforderliche Änderungen der Programmplanung abgestimmt. Die Fachämter und sonstigen Beteiligten wurden regelmäßig durch Protokolle sowie durch bilaterale Gespräche informiert und einbezogen.

3 Gebietentwicklung

Die Gebietentwicklung wird nachfolgend anhand folgender Indikatoren für stadumbaurelevante Veränderungen veranschaulicht:

- Bevölkerungsentwicklung
- Wohnen
- Soziale Infrastruktur
- Öffentlicher Raum
- Gewerbeentwicklung.

Dafür werden statistische Daten zum Zeitpunkt der Gebietsfestlegung 2002⁹, nach der Neuausrichtung des Programms Stadtumbau Ost im Jahr 2009 und zum Abschluss der Förderung ausgewertet und verglichen. Zudem werden wichtige umgesetzte Maßnahmen benannt. Zusammenfassend werden für jeden Indikator in einer tabellarischen Übersicht der Ist-Zustand für die Jahre 2002 und 2010 beschrieben sowie Entwicklungsziele und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele benannt. Für das Jahr 2017 wird in der Zusammenschau die Situation zum Ende der Förderung dargelegt und eine Ergebnisbewertung vorgenommen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Rahmen des Stadtumbaus konnte nur indirekt auf die Entwicklung der Bevölkerungszahlen und der Bevölkerungsstruktur eingewirkt werden. Die nachfolgend beschriebenen Entwicklungen sind zurückzuführen auf eine indirekte Einflussnahme durch Verbesserungen des Wohnumfeldes und Synergieeffekten mit Maßnahmen aus anderen Städtebauförderungsprogrammen.

Noch viele Jahre nach der Wende war das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain durch massive Einwohner*innenverluste gekennzeichnet. Im Zeitraum 1995-2000 war ein Rückgang der Bevölkerungszahl um über 10 % zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2000 kann für das Gebiet jedoch eine kontinuierliche Einwohner*innenzunahme verzeichnet werden. Bis Ende des Jahres 2016 zeigte das Stadtumbaugebiet einen Bevölkerungszuwachs um ca. 14.500 Einwohner*innen (EW) auf 52.777 EW (+37,9 %). Der Bevölkerungszuwachs im Fördergebiet lag damit zwischen den Jahren 2000 und 2016 weit über dem Bevölkerungszuwachs des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg (+15,5 %) und dem des Landes Berlin (+8,5 %) (vgl. Diagramm 1).

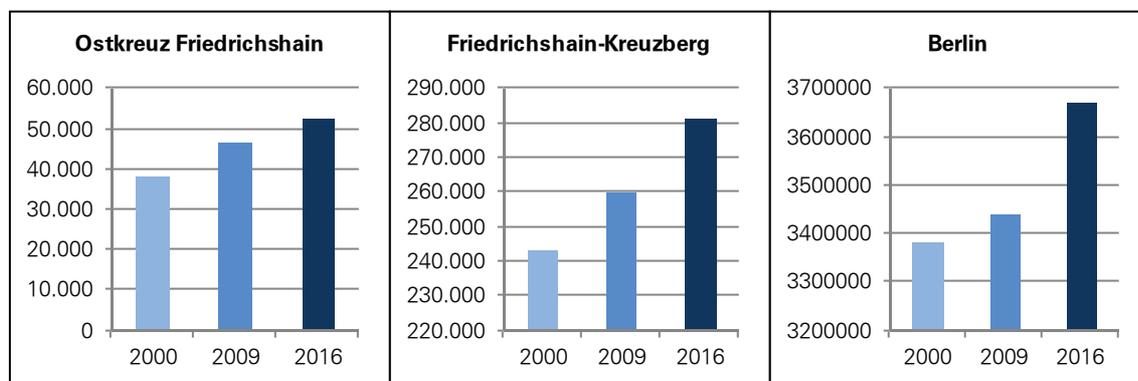


Diagramm 1: Veränderungen der Einwohner*innenzahl 2000 bis 2016

⁹ Die Grundlage stellen Daten aus dem Jahr 2000 und 2009, die aus dem StEK 2002 bzw. aus dem Statusbericht 2010 entnommen wurden und Daten des Amtes für Statistik Berlin Brandenburg zum Stichtag 31.12.2016 dar.

Altersgruppen

Das Bevölkerungswachstum in Ostkreuz Friedrichshain ist insbesondere auf Zuwächse in den Altersgruppen der 27 bis 65-jährigen und der 0 bis 15-jährigen zurückzuführen. Im Zeitraum zwischen den Jahren 2000 bis 2016 stieg die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis 15 Jahren um 2.300 (+ 59,1 %) an. Die Anzahl der Einwohner*innen im Alter von 27 bis 65 Jahren erhöhte sich um ca. 17.900 (+ 81,8 %). Im Gegensatz dazu ist die Zahl der jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 27 Jahren um 5.200 (- 55,9 %) zurückgegangen. Die Anzahl der Personen über 65 Jahre ist nach einer Zunahme auf ca. 3.500 EW im Jahr 2009 auf insgesamt ca. 2.500 EW (- 500 EW bzw. - 17,5 % im Vergleich zum Jahr 2000) zurückgegangen. Die absoluten Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen lassen sich in Diagramm 2 nachvollziehen.

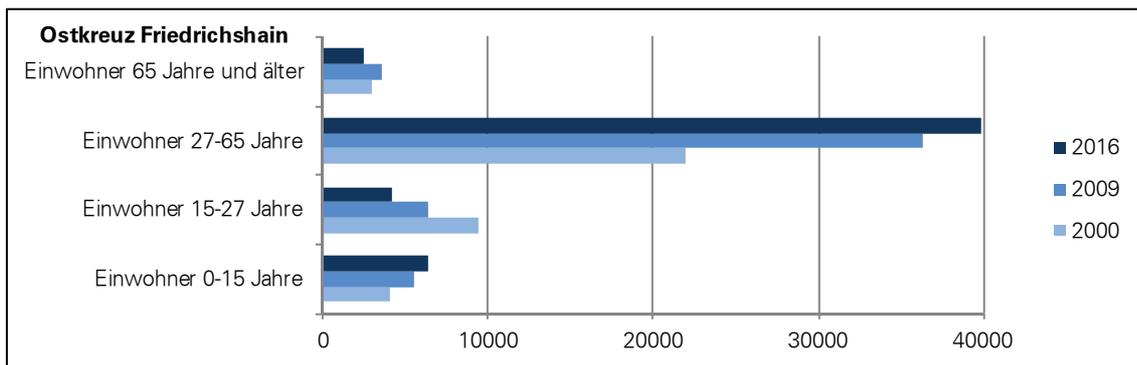


Diagramm 2: Veränderungen der Altersgruppen im Stadtumbaugebiet absolut zwischen 2000 bis 2016

Der Vergleich der relativen Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung zeigt, dass der Anteil der Bevölkerungsgruppe zwischen 27 und 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung deutlich angestiegen ist. Waren im Jahr 2000 noch 57,2 % der Einwohner zwischen 27 und 65 Jahre alt, so waren es im Jahr 2016 bereits 75,4 %. Der Anteil der 0 bis 15-jährigen an der Gesamtbevölkerung ist hingegen nur moderat von 10,5 % im Jahr 2000 auf 12,1 % im Jahr 2016 gestiegen. Der Anteil der 15 bis 27-jährigen deutlich von 24,5 % im Jahr 2000 auf 7,8 % im Jahr 2016 zurückgegangen. Der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung ist von 7,8 % im Jahr 2000 leicht auf 4,7 % im Jahr 2016 gesunken.

Die vergleichende Darstellung der Anteile der Altersgruppen insgesamt spiegelt die Veränderung der Bewohner*innenschaft wider. Es lässt sich resümieren, dass in den vergangenen Jahren viele junge Menschen bzw. junge Familien in das Stadtumbaugebiet gezogen sind (vgl. Diagramm 3).

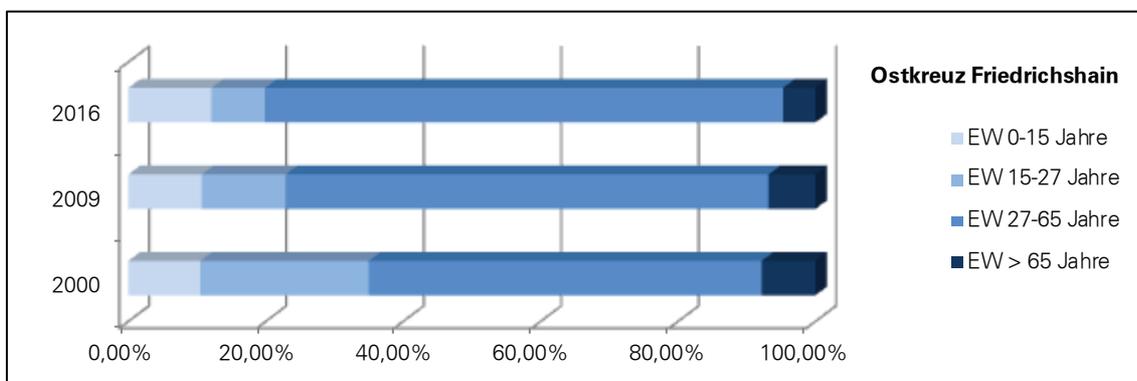


Diagramm 3: Veränderungen der Altersgruppen im Stadtumbaugebiet relativ 2000 bis 2016

Einwohner*innen mit Migrationshintergrund / Ausländer*innen

Mit Blick auf die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung im Stadtumbaugebiet lässt sich im Zeitraum zwischen 2000 bis 2016 ein kontinuierlicher Anstieg verzeichnen. Lebten im Jahr 2000 noch ca. 3.500 Personen ohne deutschen Pass im Stadtumbaugebiet so waren es im Jahr 2016 bereits ca. 11.200, was mehr als eine Verdreifachung bedeutet (+ 216,5 %). Im Vergleich mit der Gesamtstadt lagen die Werte von Ostkreuz Friedrichshain deutlich über dem Berliner Durchschnitt (+ 55,5 %). Die absoluten Veränderungen lassen sich im Diagramm 4 nachvollziehen.

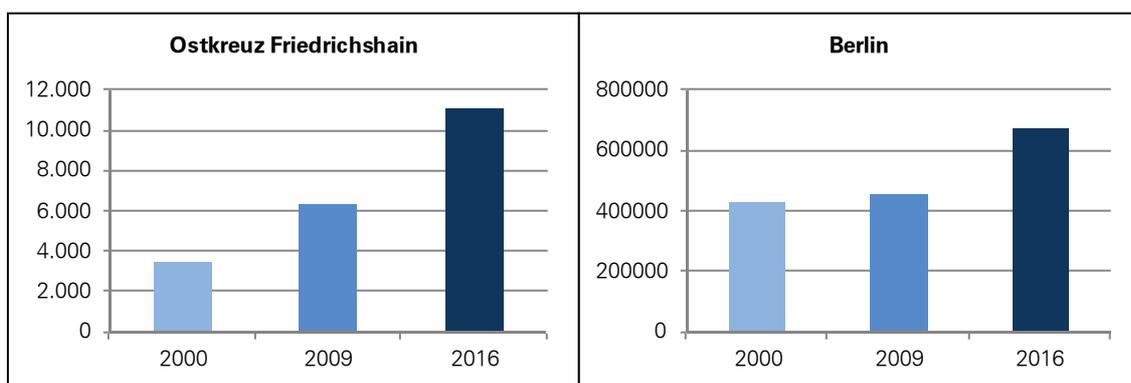


Diagramm 4: Veränderungen der Anzahl der Ausländer*innen (Stadtumbaugebiet / Gesamtstadt) 2000 bis 2016

Die nachfolgende Tabelle 1 stellt die relativen Anteile von Einwohner*innen mit und ohne Migrationshintergrund sowie den Anteil der Ausländer*innen an der Gesamtbevölkerung im Stadtumbaugebiet und der Gesamtstadt dar. Die Betrachtung der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund (darunter fallen sowohl Deutsche als auch Ausländer*innen) erfolgt erst für das Jahr 2009, da diese zu Beginn der Förderung nicht relevant erschienen und für die Förderung nicht konstituierend waren und demnach im Jahr 2000 nicht erhoben wurden.

Hervorzuheben ist dabei, dass der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung im Stadtumbaugebiet im Betrachtungszeitraum von 2009 (17,8 %) bis 2016 (26,3 %) deutlich zugenommen hat. Dazu lässt sich feststellen, dass im Stadtumbaugebiet im Jahr 2016 vergleichsweise weniger Menschen mit Migrationshintergrund leben (26,3 %) als in der Gesamtstadt (31,4 %).

Gebiet	Indikator	2009	2016
Ostkreuz Friedrichshain	Deutsche ohne Migrationshintergrund	82,2 %	73,7 %
	Deutsche mit Migrationshintergrund	5,5 %	7,5 %
	Ausländer*innen	12,3 %	18,8 %
Berlin	Deutsche ohne Migrationshintergrund	74,5 %	68,6 %
	Deutsche mit Migrationshintergrund	11,8 %	13,0 %
	Ausländer*innen	13,7 %	18,4 %

Tabelle 1: Relativer Anteil der EW mit und ohne Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung 2009 bis 2016

Arbeitslosigkeit¹⁰

Die Daten zur Entwicklung der Arbeitslosenquote werden erst ab 2009 betrachtet, da diese zu Beginn der Förderung nicht relevant erschienen, für die Förderung nicht konstituierend waren und demnach nicht erhoben wurden. Generell lassen sich für die Gesamtstadt, den Bezirk und das Stadtumbaugebiet im Zeitraum zwischen 2009 und 2016 sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen (vgl. Diagramm 5). Die Arbeitslosenquote hat sich im Stadtumbaugebiet zwischen 2009 (8 %) und 2016 (4,8 %) nahezu halbiert. Im Vergleich zum Bezirk (10,5 %) und der Gesamtstadt (9,8 %) sind im Stadtumbaugebiet (4,8 %) deutlich weniger Menschen arbeitslos.

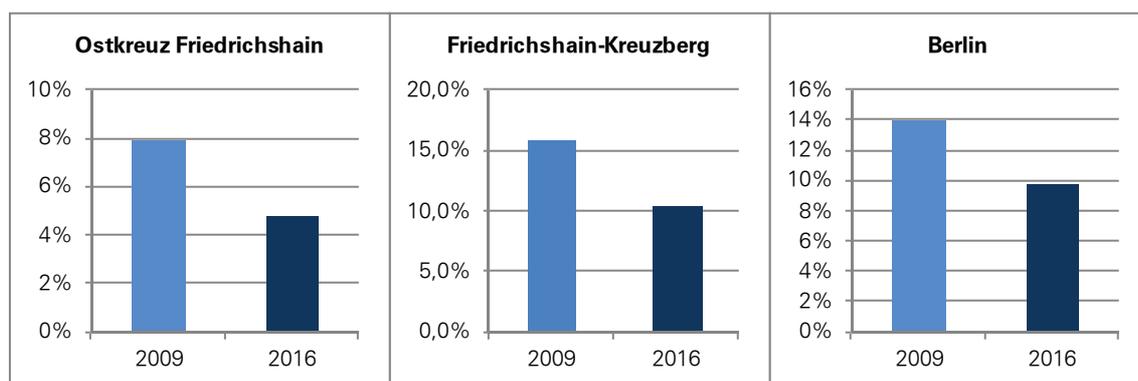


Diagramm 5: Arbeitslosenquote Stadtumbaugebiet, Bezirk und Gesamtstadt 2009 bis 2016

¹⁰ Grundlage liefern Statistiken der Arbeitsagentur für Arbeit und des Amts für Statistik Berlin Brandenburg

Die nachfolgende Übersicht fasst die wesentlichen Aussagen zur Gebietsentwicklung für den Indikator Bevölkerung zusammen.

Übersicht 1: Gebietsentwicklung Indikator Bevölkerung

<i>2002 Beginn der Förderung – Gebietsfestlegung gemäß § 171b BauGB</i>	<i>2010 Mitte der Förderung – Statusbericht nach Neuaus- richtung des Stadtumbau Programms</i>	<i>2017 Abschluss Förderung – Bewertung / Resumé Stadtumbau</i>
<i>Ist-Zustand:</i> hohe Einwohner*innen- und Arbeitsplatzverluste hohe Arbeitslosigkeit und Sozialhilfedichte	<i>Ist-Zustand:</i> Überdurchschnittlich stei- gende Einwohner*innen- zahlen Rückgang der Arbeitslosig- keit und Sozialhilfedichte kurze Wohndauern	<i>Ist-Zustand:</i> Weiterhin steigende Einwoh- ner*innenzahlen
<i>Entwicklungsziele allg.:</i> Stabilisierung der Bewohner*innenstruktur Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort	<i>Entwicklungsziele allg.:</i> Stabilisierung der positiven Einwohner*innenentwicklung Trend der Abwanderung von Familien mit schulpflichtigen Kindern entgegenwirken Schaffung von Bleibeanrei- zen für Familien mit Kindern	<i>Ergebnisbewertung:</i> Stabile Einwohnerentwick- lung zu verzeichnen Trend der Abwanderung entgegengewirkt Bleibeanreize für junge Fami- lien geschaffen
<i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> keine	<i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> keine	
<i>Maßnahmen Stadtumbau:</i> keine	<i>Maßnahmen Stadtumbau:</i> keine	

3.2 Wohnen

Eine Förderung des Wohnungsbaus oder der Wohngebäudesanierung war innerhalb der Gebietskulisse Ostkreuz Friedrichshain nicht Bestandteil des Förderprogramms Stadtumbau. Im Rahmen des Stadtumbaus konnte ebenfalls nur indirekt auf die Entwicklung der Wohnstruktur eingewirkt werden. Die nachfolgend beschriebenen Entwicklungen sind in überwiegendem Maße zurückzuführen auf die öffentlich und privat geförderten Sanierungsmaßnahmen innerhalb der ehemaligen Sanierungsgebiete Warschauer Straße und Traveplatz-Ostkreuz und den daraus resultierenden Synergieeffekten mit den Entwicklungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes im Rahmen des Fördergebiets Ostkreuz Friedrichshain.

Der Wohnungsbestand ist nach einer Phase des Rückbaus und einer anschließenden Phase mit Neu- und Erweiterungsbauten im Zeitraum zwischen den Jahren 2000 und 2016 nur leicht um ca. 1.000 Wohneinheiten zurückgegangen. Im Jahr 2016 gab es ca. 30.000 Wohneinheiten im Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain. Die Leerstandsquote ist durch die stark wachsende Bevölkerungszahl und eine Reduzierung des Wohnbestandes deutlich zurückgegangen. Der überwiegende Teil der Wohnungen ist heute saniert.

Die beiden Teilgebiete rund um den Traveplatz und den Boxhagener Platz sind relativ geschlossene gründerzeitliche Altbauquartiere die überwiegend der mittleren Wohnlage zugeordnet werden können.

Die städtebauliche Struktur im Teilgebiet Stralauer Kiez ist uneinheitlich, neben einzelnen gründerzeitlich geprägten Abschnitten finden sich in größerem Umfang auch Plattenbauten in Zeilenbauweise. Der Stralauer Kiez zeichnet sich durch eine einfache Wohnlage aus.

Die nachfolgende Übersicht fasst die wesentlichen Aussagen zur Gebietsentwicklung für den Indikator Wohnen zusammen.

Übersicht 2: Gebietsentwicklung Indikator Wohnen

<i>2002 Beginn der Förderung – Gebietsfestlegung gemäß § 171b BauGB</i>	<i>2010 Mitte der Förderung – Statusbericht nach Neuaus- richtung des Stadtumbau Programms</i>	<i>2017 Abschluss Förderung – Bewertung / Resumé Stadtumbau</i>
<i>Ist-Zustand:</i> geringe Attraktivität als Wohngebiet überdurchschnittliche Leerstandsquoten hoher Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf der Bausubstanz	<i>Ist-Zustand:</i> zunehmende Beliebtheit als Wohngebiet sinkende Leerstandsquoten weiterhin Sanierungs- und Erneuerungsbedarfs	<i>Ist-Zustand:</i> beliebtes Wohngebiet geringe Leerstandsquoten hoher Anteil sanierter Woh- nungen
<i>Entwicklungsziele allg.:</i> Profilierung des Wohnange- botes Verbesserungen des Wohn- umfeldes Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort	<i>Entwicklungsziele allg.:</i> Abbau von Leerständen Stabilisierung der Entwick- lung zu einem beliebten Wohngebiet Schaffung differenzierter Wohnungsangebote	<i>Ergebnisbewertung allg.:</i> Leerstandsquoten deutlich reduziert Differenzierte Wohnrauman- gebote geschaffen
<i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> Verbesserungen des Wohn- umfeldes Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort	<i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> Verbesserungen des Wohn- umfeldes Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort	<i>Ergebnisbewertung Stadtumbau:</i> Wohnumfeld verbessert Attraktivität als Wohnstandort gesteigert
<i>Maßnahmen:</i> Rückbau- und Sanierungs- maßnahmen Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	<i>Maßnahmen:</i> Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	

3.3 Soziale Infrastruktur

Entwicklung der Kindertagesstätten

Während der Programmlaufzeit wurden an einigen Kitastandorten im Stadtumbaugebiet Aufwertungs- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und Freiflächen durchgeführt. So wurden u.a. die Freiflächen der Kita 'Entdeckerland' aufgewertet und die Gebäude baulich und energetisch saniert. Weiterhin wurde eine Kita-Freifläche am Standort des Dathe-Gymnasiums neu angelegt und mit Spielelementen ausgestattet. Durch die Aufwertungs- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und Freiflächen von Kitastandorten konnte das Angebot nicht nur quantitativ sondern qualitativ verbessert werden.

Im Bereich der Kitaentwicklung wurden insgesamt deutlich weniger Maßnahmen gefördert, als im Bereich der Schulentwicklung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Kitas in privater Trägerschaft sind und nicht durch öffentliche Mittel gefördert werden, sondern über private Mittel entwickelt werden. Die Schulentwicklung hingegen fällt gänzlich in den Aufgabenbereich der öffentlichen Verwaltung.

Aufgrund sinkender Kinderzahlen im Alter von 0 bis 6 Jahre kam es vor Beginn der Programmlaufzeit zu einem massiven Abbau öffentlicher Kindertagesstätten. Im Jahr 2002 gab es lediglich 14 Kindertagesstätten mit ca. 1.200 belegten Plätzen¹¹ im Stadtumbaugebiet. Mit zunehmender Beliebtheit des Stadtumbaugebiets als Wohnstandort zogen jedoch viele junge Familien dorthin und der Bedarf an Kindertagesstätten stieg an. Im Jahr 2009 gab es im Stadtumbaugebiet bereits 33 Kindertagesstätten mit 1.847 belegten Plätzen. Die kontinuierliche Bevölkerungszunahme setzte sich bis heute fort, was sich auch in der Zahl der Kindertagesstätten niederschlägt. Im Jahr 2017 befinden sich 49 Kindertagesstätten mit 2.367 Plätzen (davon 2.243 belegt) im Stadtumbaugebiet.

Für die künftige Entwicklung bis ins Jahr 2020 prognostiziert das Jugendamt des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg steigende Bedarfe, weshalb vier Kindertagesstätten neu in Betrieb genommen werden (vgl. Tabelle 3).

Nr.	Einrichtung	Eröffnungstermin	Plätze Angebot
1.	Kita Freudenberg Areal	I. Quartal 2018	90
2.	Kita Scharnweber Straße 47	bis April 2018	25
3.	Kita Haasestraße 12	I. Quartal 2018	30
4.	Kita Glasbläserallee	offen	120

Tabelle 2: Neue Kindertagesstätten mit Anzahl der Plätze bis 2020

Entwicklung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Familienzentren

Mit den Fördermitteln aus dem Stadtumbauprogramm wurden während der Programmlaufzeit auch Maßnahmen zur Sanierung, Erweiterung und Aufwertung von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und von Familienzentren verwirklicht. Dabei wurde u.a. die Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' saniert, erweitert und die Freiflächen durch Anlage eines Wasserspielplatzes ergänzt. Außerdem wurde die Jugendfreizeiteinrichtung Skandal baulich erweitert und die Freiflächen neu gestaltet sowie ein Familienzentrum am Standort der Kinderfreizeiteinrichtung 'Die Nische' neu gebaut.

¹¹ Schätzung auf Basis der Gesamtzahlen aus dem StEK 2002

Insgesamt liegen heute sechs Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit insgesamt 721 verfügbaren Plätzen (vgl. Tabelle 4) und vier Familienzentren (vgl. Tabelle 5) im Stadtumbaugebiet.

Nr.	Einrichtung	Adresse	Plätze Angebot
1.	Känguruh - Kinderfreizeiteinrichtung	Konitzer Straße 2	126
2.	Skandal - Jugendklub	Gryphiusstraße 29	124
3.	E-Lok Jugendklub	Laskerstraße 6	133
4.	Die Nische - Kinderfreizeiteinrichtung	Rudolfstraße 14 A	46
5.	Regenbogenhaus	Kadiner Straße 9	245
6.	Phantalisa Raum	Kadiner Straße 9	47
	Gesamt		721

Tabelle 3: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Stadtumbaugebiet 2017

Nr.	Einrichtung	Adresse
1.	Familienzentrum Juli	Gürtelstraße 20
2.	Familienzentrum Famox	Scharnweberstraße 25/26
3.	Familienzentrum FuN	Modersohnstraße 46
4.	Familientreffpunkt - Kita Rudolfplatz	Rudolfstraße 14

Tabelle 4: Familienzentren im Stadtumbaugebiet 2017

Entwicklung der Schulen

Während der Programmlaufzeit konnten zahlreiche Aufwertungs-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an verschiedenen Schulstandorten im Stadtumbaugebiet verwirklicht werden. Dazu zählen u.a. energetische Sanierungen von Dächern und Fassaden, Sanierung von Schulbedarfseinrichtungen (z.B. Turnhallen oder Aulen), Aufwertung von Freiflächen, Hof- und Sportanlagen sowie Neubauten. Wichtigste Projekte im Rahmen des Programms Stadtumbau Ost waren die denkmalgerechte Sanierung und Aufwertung der Emanuel-Lasker-Oberschule, der Neubau einer Aula für das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium und die Errichtung einer Filiale der Modersohn-Grundschule in der Corinthstraße.

Die Schüler*innenzahlen, insbesondere die der Grundschüler*innen, sind im Stadtumbaugebiet angestiegen. Dabei sind die Schüler*innenzahlen der Grundschulen (+ 1.112 Schüler*innen) deutlich gestiegen, während die Oberschulen einen leichten Verlust an Schüler*innen (- 238 Schüler*innen) zu verzeichnen haben. Die Wiederinbetriebnahme der Jane-Goodall-Grundschule und ein Neubau in der Corinthstraße spiegeln den steigenden Bedarf an schulischen Einrichtungen im Grundschulbereich im Stadtumbaugebiet wider. Für die nächsten fünf Jahre prognostiziert das Schul- und Sportamt des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg einen weiteren Anstieg der Schüler*innenzahlen. Um diesem prognostizierten weiteren Anstieg der Schüler*innenzahlen zu bewältigen, wurden im Programm Stadtumbau erfolgreich Maßnahmen in die Wege geleitet.

Die folgende Tabelle 6 veranschaulicht, wie viele Schulen sich im Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain befinden und wie sich die Schülerzahlen an den jeweiligen Schulstandorten während der Programmlaufzeit entwickelt haben.

Schule	Schüler*innen absolut			Prognose 2022	Entwicklung 2001-2017 in %	
	2001	2010	2017		absolut	in %
Jane-Goodall-Grundschule	-	35	362	360	+ 362	-
Ludwig-Hoffmann-Grundschule	245	311	430	432	+ 185	+ 75,5
Grundschule am Traveplatz	309	392	386	432	+ 77	+ 24,9
Zille-Grundschule	252	408	473	648	+ 221	+ 87,7
Modersohn-Grundschule mit Filiale Corinthstraße	207	402	474	864	+ 267	+ 128,9
Neubau Oder-/Gürtelstraße	-	-	-	288	-	-
Zwischensumme Grundschulen	1013	1.548	2.125	3.024	+ 1.112	+ 109,7
Schule am Friedrichshain (Sonderschule)	195	201	127	120	- 68	- 34,8
Gustav-Meyer-Schule (Sonderschule, nach Kreuzberg umgezogen)	62	-	-	-	- 62	- 100
Zwischensumme Sonderschulen	257	201	127	120	- 130	- 50,6
Franz-Fühmann-Oberschule (seit 2003 geschlossen)	301	-	-	-	- 301	- 100
Georg-Friedrich-Händel-Oberschule	533	517	568	535	+ 35	- 6,6
Emanuel-Lasker-Oberschule	513	252	448	400	- 65	- 12,7
Dathe-Oberschule	741	792	834	814	+ 93	+ 12,5
Zwischensumme Oberschulen	3615	1561	1.850	1.749	- 238	- 11,4
Summe alle Schulen	3.358	3.310	4.102	4.893	+ 744	+ 22,2

Tabelle 5: Schüler*innen im Stadtumbaugebiet 2001, 2010, 2017 und 2022

Die nachfolgende Übersicht fasst die wesentlichen Aussagen zur Gebietsentwicklung für den Indikator soziale und kulturelle Infrastruktur zusammen.

Übersicht 3: Gebietsentwicklung Indikator soziale und kulturelle Infrastruktur

<i>2002 Beginn der Förderung – Gebietsfestlegung gemäß § 171b BauGB</i>	<i>2010 Mitte der Förderung – Statusbericht nach Neuau- richtung des Stadtumbau Programms</i>	<i>2017 Abschluss Förderung – Bewertung / Resumé Stadtumbau</i>
<p><i>Situation:</i> Rückläufige Kinder- / Schüler*innenzahlen Leerstehende Gemeinbedarfseinrichtungen Abbau öffentlicher Kitas und Schulen (Schließung / Zusammenlegung) Gravierender Sanierungs- rückstand bei öffentlichen Einrichtungen</p>	<p><i>Situation:</i> Steigende Kinderzahlen in den Kindertagesstätten steigende Kinder- und Schü- ler*innenzahlen Angebotsengpässe bei so- zialen Infrastruktureinrich- tungen</p>	<p><i>Situation:</i> Steigende Schü- ler*innenzahlen in den Grundschulen Qualifizierungsbedarf der sozialen Infrastruktur</p>
<p><i>Entwicklungsziele allg.:</i> Anpassung der Gemeinbe- darfseinrichtungen an verän- derte Bedarfsstrukturen Qualifizierung der sozialen Infrastruktureinrichtungen Aufwertung der öffentlichen Infrastrukturangebote</p>	<p><i>Entwicklungsziele allg.:</i> Stärkung der sozialen Infra- struktureinrichtungen Qualitätssteigerung und Ausbau der sozialen Infra- struktur Sicherung einer ausreichen- den infrastrukturellen Ver- sorgung der Kinder und Jugendlichen Schaffung von Ganztags- betreuungsangeboten an Schulen</p>	<p><i>Ergebnisbewertung Stadtumbau:</i> Gemeinbedarfseinrichtungen an die sich ändernden Be- darfssituationen angepasst Die infrastrukturelle Versor- gung der Kinder und Jugend- lichen ist heute ausreichend, muss in den kommenden Jahren aufgrund wachsender Bevölkerungs- und Kinder- zahlen jedoch weiter qualifi- ziert und ausgebaut werden</p>
<p><i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> Anpassung der Gemeinbe- darfseinrichtungen an verän- derte Bedarfsstrukturen Qualifizierung der sozialen Infrastruktureinrichtungen Aufwertung der öffentlichen Infrastrukturangebote</p>	<p><i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> Stärkung der sozialen Infra- struktureinrichtungen Qualitätssteigerung und Ausbau der sozialen Infra- struktur</p>	
<p><i>Maßnahmen Stadtumbau:</i> Rückbau sozialer Infrastruk- tureinrichtungen</p>	<p><i>Maßnahmen Stadtumbau</i> Modernisierungs-, Erweite- rungs- und Neubaumaßnah- men für Schulen, Kitas sowie Kinder- und Jugendfreizeit- einrichtungen Aufwertung der Frei- und Sportflächen</p>	

3.4 Öffentlicher Raum

Grünflächen, Parkanlagen und Spielplätze

Aufwertungsmaßnahmen sowie die Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünanlagen, Freiflächen und Spielplätze bildeten einen weiteren, zentralen Bestandteil im Fördergebiet Ostkreuz Friedrichshain. Durch die Aufwertung, Qualifizierung, Um- und Neugestaltung von Grünanlagen, Freiflächen und Spielplätzen wurde eine deutliche Aufwertung des Wohnumfeldes im Stadtumbaugebiet erreicht. Durch die realisierten Aufwertungsmaßnahmen und Neugestaltungen wurde der öffentliche Raum zwar qualitativ aufgewertet, es besteht allerdings weiterhin ein Angebotsdefizit an Grünanlagen und Spielplätzen aufgrund fehlender Flächen.

Eines der wichtigsten Projekte war dabei die Neugestaltung öffentlicher Freiflächen an der neuen Bezirksbibliothek Pablo-Neruda und am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium. Dieser Bereich hat als neuer Bildungsstandort Frankfurter Allee eine wichtige Wirkung für die Entwicklung des Stadtteils entfaltet. Ein weiteres wichtiges Projekt zur Gestaltung des öffentlichen Raumes ist das 'Grüne Tor' Ecke Mühlenstraße / Warschauer Straße zwischen Oberbaumbrücke und East-Side-Gallery. Eine vorhandene Grünfläche nördlich der Mühlenstraße wurde durch Baumpflanzungen im Gehweg der Warschauer Straße optisch erweitert und südlich der Mühlenstraße ein Stadtplatz auf einer ehemaligen Brachfläche angelegt. Eine weitere Brachfläche wurde am Standort des Dathe-Gymnasiums in eine Freifläche umgewandelt und steht einer Kita zur Nutzung zur Verfügung.

Eine wichtige Maßnahme zur Qualifizierung des Grün- und Freiflächenangebots steht mit der Neugestaltung des Rudolfplatzes noch aus.

Übersicht 4: Gebietsentwicklung Indikator Grün- und Parkanlagen, Spielplätze

2002 – Gebietsfestlegung gemäß § 171b BauGB	2010 – Statusbericht nach Neuausrichtung des Stadtumbau Ost-Programms	2017 Bewertung / Resumé Stadtumbau Ost
<p><i>Situation:</i> erhebliche Mängel und Modernisierungsrückstände im öffentlichen Raum unzureichendes qualitatives und quantitatives Angebot an Grünflächen zunehmende Vernachlässigung und Verschmutzung des öffentlichen Raumes</p>	<p><i>Situation:</i> Angebotsdefizite bei den Grün- und Freiflächen bei gleichzeitig wachsender baulicher Dichte</p>	<p><i>Situation:</i> Verbesserung des qualitativen und quantitativen Angebots an Grün- und Freiflächen Angebotsdefizite bei Grün- und Freiflächen 3 Stadtplätze mit einem hohen Nutzungsdruck</p>
<p><i>Entwicklungsziele allg.:</i> Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum Verminderung des Freiflächendefizits Vermeidung einer übermäßigen Kommerzialisierung und Privatisierung</p>	<p><i>Entwicklungsziele allg.:</i> langfristige Erhaltung und Aufwertung von Grünflächen und Plätzen Aufwertung des öffentlichen Raums Sicherung unbebauter Flächen als Grün- und Gemeinbedarfsflächen</p>	<p><i>Ergebnisbewertung:</i> Aufwertungsmaßnahmen und Neugestaltungen durchgeführt Qualitative Verbesserung des öffentlichen Raums erreicht Quantitative Reduzierung eines Defizits an Grünanlagen und Spielplätzen, aber keine vollständige Schließung des Defizits</p>
<p><i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum Verminderung des Freiflächendefizits</p>	<p><i>Entwicklungsziele Stadtumbau:</i> Aufwertung des öffentlichen Raums Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</p>	<p>Neugestaltung des Rudolfplatzes noch ausstehend</p>
<p><i>Maßnahmen:</i> Schaffung von Raumqualitäten in Verbindung mit öffentlichen Gebäuden</p>	<p><i>Maßnahmen:</i> Neuanlage von Grünflächen und wohnungsnahen Flächen für Sport, Spiel und Erholung Umgestaltung, Entsiegelung und Begrünung der Grün- und Freiflächen</p>	

3.5 Gewerbeentwicklung

Das Stadtumbaugebiet ist insbesondere im Planungsraum Boxhagener Platz durch eine kleinteilige Gewerbebestruktur geprägt. Aufgrund einer hohen Publikumsfrequenz und Kaufkraft konnten sich hier differenzierte Angebote etablieren. Die Frankfurter Allee und die Warschauer Straße gehören zu den wichtigen Geschäftsstraßen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Die Warschauer Straße, die Wühlischstraße, die Grünberger und die Boxhagener Straße erfüllen mit ihren vielfältigen Gewerbe- und Nahversorgungsangeboten eine wichtige Versorgungsfunktion.

Viele kulturelle und freizeitbezogene Angebote konzentrieren sich im Wesentlichen entlang der Stadtbahn und im Bereich der Warschauer Straße. Hier befinden sich etliche Veranstaltungsorte und Clubs, die zusammen mit der Gastronomie überörtliche Anziehungskraft besitzen und zu einer nächtlichen Belebung beitragen.

Im Rahmen des Stadtumbaus konnte innerhalb der Gebietskulisse Ostkreuz Friedrichshain nur indirekt auf die Gewerbeentwicklung eingewirkt werden, da die Förderung von gewerblichen Strukturen nicht Bestandteil des Förderprogramms Stadtumbau war. Zwar wurden folgende Ziele im StEK 2002 definiert, diese wurden allerdings im Stadtumbauprozess nur indirekt verfolgt:

- Abriss von ruinösen Gewerbebauten und Umnutzung leerstehender Gewerbegebäude,
- Gewerbemonitoring, Gewerbemanagement, Verlagerung / Neuansiedlung von Gewerbe,
- Ansiedlung von handwerklichem Dienstleistungsgewerbe (Markgrafendamm),
- Ansiedlung von wohnortnahe Einzelhandel und Dienstleistungsbetrieben (Corinthstraße),
- Geschäfts- und Gebietsmarketing (Warschauer Straße).

4 Grad der Zielerreichung

4.1 Fördermitteleinsatz

Während der Programmlaufzeit 2002 bis 2016 wurden im Gebiet Ostkreuz Friedrichshain insgesamt Mittel im Wert von 50.384.559,80 Euro¹² aus dem Programm Stadtumbau Ost zur Verfügung gestellt. Die letzten Fördermittel werden im Haushaltsjahr 2018 verausgabt. Die Gesamtsumme setzt sich wie folgt zusammen:

nach Kostengruppen

Soziale und kulturelle Infrastruktur	44.649.633,89 Euro (88,6 %)
Grün- und Parkanlagen, Spielplätze	2.406.311,27 Euro (4,8 %)
Erschließung, Verkehrsanlagen, öffentlicher Straßenraum	2.522.850,00 Euro (5 %)
Planung, Steuerung und Gutachten	405.134,64 Euro (0,8 %)
Rückbau	400.630,00 Euro (0,8 %)

nach Programmteilen

Aufwertung	37.437.219,80 Euro (74,3 %)
Umnutzung	8.294.850,00 Euro (16,5 %)
Konjunkturpaket I	4.251.860,00 Euro (8,4 %)
Rückbau	400.630,00 Euro (0,8 %)

nach Fördermitteln

EFRE-Mittel (EU-Förderung)	20.046.983,64 Euro (39,8 %)
Städtebauförderungsmittel	30.337.576,16 Euro (60,2 %)

Die meisten Fördermittel wurden für die Kostengruppe 'Soziale und kulturelle Infrastruktur' verausgabt. Mit großem Abstand folgen die Kostengruppen 'Verkehrsanlagen und öffentlicher Raum' sowie 'Grün- und Parkanlagen, Spielplätze'.

Werden lediglich die aufgewendeten Fördermittel oder die Anzahl der Maßnahmen für die Aufwertung der Grünflächen, Parkanlagen und Spielplätze betrachtet, entsteht der Eindruck, dass relativ wenig in die Aufwertung des öffentlichen Raums investiert wurde. Dabei darf allerdings nicht vernachlässigt werden, dass viele schulische oder sonstige Frei- und Spielflächen von Gemeinbedarfseinrichtungen aufgewertet wurden und diese Maßnahmen in den Bereich der Aufwertung der sozialen Infrastruktur gezählt werden.

¹² Alle Angaben aus der Fördermitteltabelle der BSM, Stand: 06.12.2017

Nach Programmteilen wurden die meisten Fördermittel für Aufwertungsmaßnahmen verwendet. An zweiter Stelle liegen Maßnahmen zur Umnutzung gefolgt von Maßnahmen im Konjunkturpaket I. Der Fördermitteleinsatz lässt sich in den Diagrammen 6 und 7 für Kostengruppen und Programmteile nachvollziehen.

Weitere Angaben sind der Kosten- und Finanzierungstabelle im Anhang zu entnehmen.

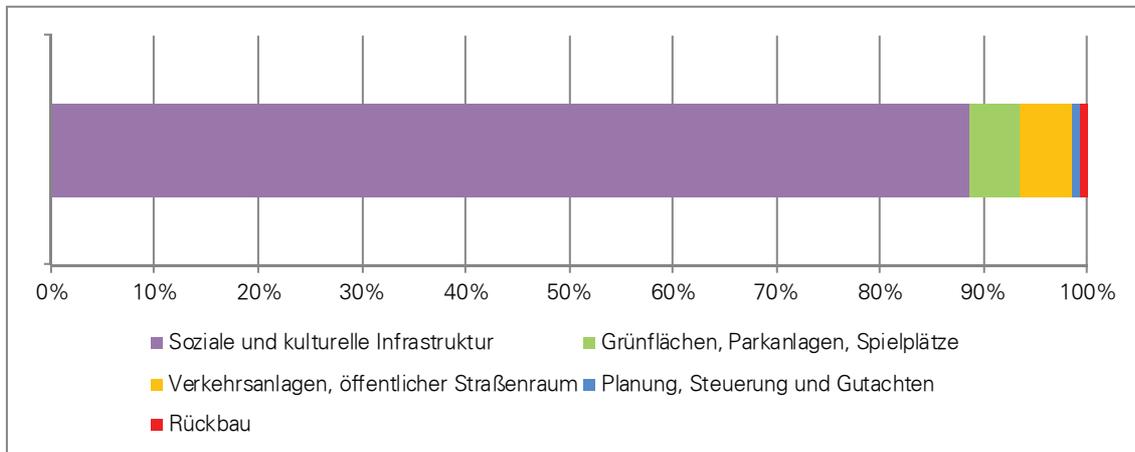


Diagramm 6: Fördermitteleinsatz in % nach Kostengruppen

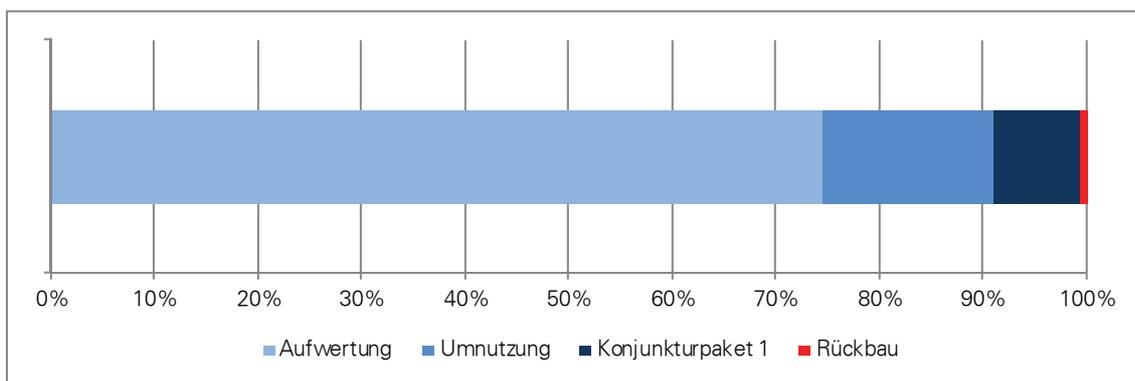


Diagramm 7: Fördermitteleinsatz in % nach Programmteilen

4.2 Umsetzungsstand der Projekte

Mit dem Programm Stadtumbau Ost konnten im Fördergebiet Ostkreuz Friedrichshain während der Programmlaufzeit insgesamt 85 kleine und größere Maßnahmen in 36 Projekten gefördert und realisiert werden. Dabei entfielen viele Einzelmaßnahmen auf unterschiedliche Großprojekte, wie z.B. die neue Bezirksbibliothek Pablo-Neruda (7 Einzelmaßnahmen inkl. Freiflächengestaltung), die Aufwertung der Emanuel-Lasker-Oberschule (17 Einzelmaßnahmen) und die Aufwertung des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums (5 Einzelmaßnahmen inkl. Neubau der Aula).

Die Projekte konnten in Kombination der Förderprogramme Stadtumbau Ost und EFRE umgesetzt werden. Alle im Förderprogramm Stadtumbau bewilligten Projekte wurden vollständig umgesetzt und das Förderprogramm damit erfolgreich abgeschlossen (vgl. Anhang).

Ein Vergleich der im StEK 2002 definierten Maßnahmen und der heute umgesetzten Maßnahmen ist hier nicht angezeigt, da die Prioritäten, Ziele und Maßnahmen des Stadtumbaus fortlaufend den sich ändernden Rahmenbedingungen (Entwicklung der Einwohner*innenzahlen, fortschreitender Sanierungsprozess etc.) angepasst wurden und daher viele im Jahr 2002 definierte Maßnahmen nicht umgesetzt wurden. In der nachfolgenden Übersicht werden für die in Kapitel 2.3 beschriebenen Schlüsselprojekte mit den zugehörigen Maßnahmen den jeweiligen Kostengruppen zugeordnet und das jeweils eingesetzte Förderprogramm, der Fördermitteleinsatz und die Laufzeit des Projektes bzw. der Maßnahmen dargestellt.

Nr.	Maßnahme	Fördermittelprogramm	Fördermitteleinsatz	Laufzeit
Soziale und kulturelle Infrastruktur				
1.	Umnutzung einer ehemaligen Schule in die Zentralbibliothek Pablo-Neruda	Stadtumbau Ost, EFRE	4.847.000,00 EUR	2008 - 2011
a.	Umbau / Umnutzung der ehemaligen Schule Frankfurter Allee 14 in eine Zentralbibliothek, 1. BA	EFRE	3.064.000,00 EUR	2008 - 2010
b.	Umbau / Umnutzung der ehemaligen Schule in eine Zentralbibliothek, Fassade (2. BA)	Stadtumbau Ost	750.000,00 EUR	2009 - 2010
c.	Umbau / Umnutzung der ehemaligen Schule in eine Zentralbibliothek (3. BA), Mehraufwendungen	EFRE	645.000,00 EUR	2009 - 2011
d.	Umbau / Umnutzung der ehemaligen Schule in eine Zentralbibliothek, Außerplanmäßige Ausgabe	Stadtumbau Ost	388.000,00 EUR	2011
2.	G.-F.-Händel-Oberschule, Neubau Aula / Veranstaltungsraum	Stadtumbau Ost	4.251.603,95 EUR	2013 - 2017
a.	G.-F.-Händel-Oberschule, Neubau Aula / Veranstaltungsraum (Ergänzung des Kultur- und Bildungsstandortes Frankfurter Allee 14a), 1.BA	Stadtumbau Ost	2.834.903,95 EUR	2013 - 2016
b.	Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium, Neubau Aula / Veranstaltungsraum (Ergänzung des Kultur- und Bildungsstandortes Frankfurter Allee), 2.BA - Ausstattung, Kunst am Bau	Stadtumbau Ost	650.000,00 EUR	2016 - 2017
c.	Georg-Friedrich-Händel-Oberschule, Neubau Aula / Veranstaltungsraum - 3. BA	Stadtumbau Ost	766.700,00 EUR	2016 - 2017
3.	Errichtung eines modularen Schulergänzungsbaus am Standort der Emanuel-Lasker-Oberschule	Stadtumbau Ost	5.366.000,00 EUR	2015 - 2017

Berlin Stadtumbau – Ostkreuz Friedrichshain

Schlussbericht Gesamtmaßnahme

Nr.	Maßnahme	Fördermittelprogramm	Fördermitteleinsatz	Laufzeit
4.	Aufwertung und Sanierung der Emanuel-Lasker-Oberschule	Stadtumbau Ost, EFRE	6.573.130,75 EUR	2003 - 2016
a.	Rückbau und Aufwertung Umfeld (Inspektorenhäuser)	Stadtumbau Ost	345.000,00 EUR	2003 - 2005
b.	Aufwertung Inspektorenhaus Nord	Stadtumbau Ost	125.000,00 EUR	2005
c.	Inspektorenhaus Süd - Mehrbedarf bei lfd. Projekt, Aufwertung nach tlw. Rückbau	Stadtumbau Ost	127.000,00 EUR	2004 - 2005
d.	Inspektorenhaus Nord, Aufwertung nach tlw. Rückbau	Stadtumbau Ost	148.500,00 EUR	2005 - 2007
e.	Inspektorenhaus Nord - Aufwertung Umfeld - 2.BA, Umfeld	Stadtumbau Ost	530.000,00 EUR	2007
f.	Inspektorenhaus Nord - Aufwertung Umfeld - 3. BA, Umfeld	Stadtumbau Ost	40.000,00 EUR	2008
g.	Aufwertung Gebäude - 1.BA, Gebäude	Stadtumbau Ost	181.000,00 EUR	2009 - 2010
h.	Inspektorenhaus Nord (Aufwertung nach Rückbau)	Stadtumbau Ost	280.240,00 EUR	2006 - 2008
i.	Inspektorenhaus Süd, Sockelsanierung	Stadtumbau Ost	1.260,00 EUR	2006
j.	Aufwertung, Gebäude - 2. BA, Gebäude	EFRE	511.740,00 EUR	2008 - 2010
k.	Aufwertung Inspektorenhaus Nord	EFRE	243.260,00 EUR	2008
l.	Inspektorenhaus Nord, 3. BA - Aufwertung Umfeld	Stadtumbau Ost	100.000,00 EUR	2008
m.	Sanierung Sporthalle innen 1. BA	EFRE	192.400,00 EUR	2011
n.	Sanierung Sporthalle innen 2. BA	EFRE	353.784,48 EUR	2012
o.	Energetische Sanierung, 1.-6. BA	Stadtumbau Ost	3.053.243,91 EUR	2012 - 2015
p.	Energetische und denkmalgerechte Sanierung, 2.Bauabschnitt (Restleistungen PJ 2012)	Stadtumbau Ost	280.702,36 EUR	2015
q.	Energetische und denkmalgerechte Sanierung des Schulgebäudes, Mehrkosten (3. BA)	Stadtumbau Ost	60.000,00 EUR	2016

5.	Energetische Aufwertung, Aufwertung der Außenanlagen und bauliche Erweiterung der Kinderfreizeiteinrichtung "Känguruh",	Stadtumbau Ost, EFRE	604.347,90 EUR	2012 - 2015
a.	1. BA - Energetische Aufwertung und bauliche Erweiterung	EFRE	544.347,90 EUR	2012 - 2014
b.	2. BA - Aufwertung der Außenanlagen	Stadtumbau Ost	60.000,00 EUR	2015
6.	Neubau eines Familienzentrums am Standort der Kinderfreizeiteinrichtung 'Die Nische'	Stadtumbau Ost	754.232,40 EUR	2014 - 2016
Grün- und Parkanlagen, Spielplätze und Freiflächen				
1.	Grünes Tor, Um- und Neugestaltung der Freiflächen	EFRE	432.398,27 EUR	2012 - 2014
a.	Umgestaltung als Auftakt ins Stadtumbaugebiet	EFRE	155.000,00 EUR	2012 - 2013
b.	Neugestaltung der Freiflächen - 2. BA	EFRE	277.398,27 EUR	2013 - 2014
2.	Freiflächengestaltung am Kultur- und Bildungsstandort Pablo-Neruda-Bibliothek / Händel-Gymnasium	Stadtumbau Ost, EFRE	1.813.000,00 EUR	2013 - 2018
1.	Vorplatz der Pablo-Neruda-Bibliothek (Freiflächengestaltung am neuen Kultur- und Bildungsstandort Frankfurter Allee 6a/14a) - 4. BA (Erschließung)	Stadtumbau Ost	322.000,00 EUR	2018
2.	Vorplatz der Aula der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule (Freiflächengestaltung am neuen Kultur- und Bildungsstandort Frankfurter Allee 6a/14a) - 5. BA (Erschließung)	Stadtumbau Ost	288.000,00 EUR	2017
3.	Neugestaltung der Freiflächen am Kultur- und Bildungsstandort, 3. BA - Neugestaltung Vorplatz der Pablo-Neruda-Bibliothek	Stadtumbau Ost	100.000,00 EUR	2018
4.	Neugestaltung der Freifläche an der Bezirksbibliothek und am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium	EFRE	1.103.000,00 EUR	2012 - 2014

Tabelle 6: Zusammenstellung der wichtigsten Projekte im Fördergebiet

5 Akteure der Gebietsentwicklung, Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Beiträge Dritter

An einzelnen Maßnahmen wurden Dritte beteiligt. Projektbezogene Kooperationen gab es vor allem bei den Maßnahmen im Bereich der sozialen und kulturellen Infrastruktur.

Eine Besonderheit des Gebietes Ostkreuz Friedrichshain ist die Überlagerung unterschiedlicher Förderprogramme und Finanzierungen innerhalb der Stadtumbaukulisse. Die Maßnahmen der unterschiedlichen Förderprogramme ergänzten sich sowohl inhaltlich als auch räumlich und nicht selten resultierten Synergieeffekte daraus, die die Entwicklung des Stadtumbaugebiets unterstützten. Neben dem Stadtumbau Ost konnten mit den Programmen 'Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen', 'Soziale Stadt', durch die Gemeinschaftsinitiative Urban II und das Konjunkturpaket I zahlreiche gebietsverbessernde Maßnahmen realisiert werden.

Aus den mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekten resultierte eine Anschubwirkung, die indirekt dazu geführt hat, dass private Dritte im Gebiet investiert haben. So ist der gesamte im Privatbesitz befindliche Wohnungsbestand im Fördergebiet zu großen Teilen saniert worden, wodurch die Wohnattraktivität auch dadurch gesteigert wurde.

5.2 Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit im Gesamtmaßnahmenzeitraum

Neben der Einbeziehung von Vertreter*innen, deren Einrichtungen mit Stadtumbau Mitteln gefördert wurden, wurden bei relevanten Maßnahmen auch Nutzer*innen beteiligt. Beispiele für die Beteiligung der Nutzer*innen - hier: Kinder - sind:

- Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' energetische Aufwertung und bauliche Erweiterung
- Kita-Freifläche am Standort des Dathe-Gymnasiums
- Modersohn-Grundschule, Neugestaltung des Schulhofs.

Die Öffentlichkeit wurde während der Bauarbeiten über Bauschilder informiert.

Laufend aktualisierte Informationen wurden auch auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss jeder Maßnahme wurde eine dauerhafte Projektinformationstafel montiert.

Bei wichtigen Maßnahmen (z.B. Baumfällungen) fand darüber hinaus eine Öffentlichkeitsarbeit mithilfe von Flyern und Plakataushängen statt.

Im März 2011 erschien das Faltblatt 'Ostkreuz Friedrichshain - eine erste Zwischenbilanz', das die ersten erfolgreichen Maßnahmen im Fördergebiet vorstellt und zu einem Spaziergang durch das Gebiet einlädt.

Seit Mai 2015 wird der jährlich stattfindende Tag der Städtebauförderung genutzt, um auf Fördermaßnahmen hinzuweisen. Im Mai 2015 wurde eine Ausstellung über den Kultur- und Bildungscampus am Frankfurter Tor (Schwerpunktraum 1, Schlüsselprojekte 1 – 3) eröffnet. Anschließend fand eine Führung statt. 2016 wurde am Tag der Städtebauförderung die Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' (Schlüsselprojekt 7) eingeweiht.

6 Fazit

Vorrangiges Ziel der Stadtumbauaktivitäten war, die Entwicklung des Gebiets Ostkreuz als familienfreundlicher Wohnstandort durch behutsame und bestandserhaltende Maßnahmen an der öffentlichen Infrastruktur und den dazugehörigen Freiflächen zu unterstützen.

Durch zahlreiche behutsame Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher sowie zur Reaktivierung, Anpassung und Modernisierung bestehender sozialer und kultureller Einrichtungen, hat sich das vorwiegend gründerzeitliche Stadtumbaugebiet zu einem attraktiven Stadtquartier entwickelt.

Der Schwerpunkt der Stadtumbauaktivitäten lag in der umfassenden Reaktivierung, Sanierung und dem Ausbau der Kapazitäten von Kindergärten und Schulen. Damit wurde dem stark gestiegenen Kinderanteil im Stadtteil Rechnung getragen und der Stadtteil als familienfreundliches Wohnquartier profiliert.

Die Aufwertung und Neuanlage von Stadtplätzen, öffentlichen Grünanlagen und Freiflächen bietet von Jung bis Alt vielseitig nutzbare Aufenthalts- und Begegnungsorte und setzt zugleich attraktive räumliche Akzente für das öffentliche Leben im Stadtteil.

Die Aufwertung und Neuanlage von Straßen und Plätzen – vor allem im Wohnumfeld – waren ein weiteres wichtiges Ziel des Stadtumbaus. Für den Fuß- und Radverkehr sollten attraktive Stadträume und optimierte Verbindungen hergestellt und die trennende Wirkung durch die Hauptverkehrsstraßen reduziert werden. Außerdem wurde die Anbindung des Stadtteils an die Spree verbessert.

Mit der Pablo-Neruda-Bibliothek und dem Georg-Friedrich-Händel-Saal wurde ein neuer zentraler Bildungs- und Kulturstandort geschaffen, der weit über das Stadtumbaugebiet ausstrahlen und als Ort der Begegnung und des Austausches das Miteinander in ganz Friedrichshain stärken wird.

Für die Entwicklung des Gebiets war es wichtig, dass sich möglichst viele Akteure, Bewohner*Innen, Gewerbetreibende und Eigentümer*innen an dem Prozess beteiligen. Regelmäßig wurden die Stadtumbauprojekte in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und deren Nutzern entwickelt. Hierdurch wurde nicht nur eine adressatengerechte und akzeptanzbildende Planung sowie aktive Mitwirkung erreicht, sondern auch auf die besondere Lokalität Bezug genommen und die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt.

Eine Besonderheit des Gebietes Ostkreuz Friedrichshain ist die Überlagerung unterschiedlicher Förderprogramme und Finanzierungen innerhalb der Stadtumbaukulisse. Die Maßnahmen der unterschiedlichen Förderprogramme ergänzten sich sowohl inhaltlich als auch räumlich und nicht selten resultierten Synergieeffekte daraus, die die Entwicklung des Stadtumbaugebiets unterstützten. Neben dem Stadtumbau konnten mit den Programmen 'Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen', 'Soziale Stadt', durch die Gemeinschaftsinitiative Urban II und das Konjunkturpaket I zahlreiche gebietsverbessernde Maßnahmen realisiert werden.

Seit 2002 hat sich das Gebiet zu einem attraktiven Wohnquartier entwickelt.

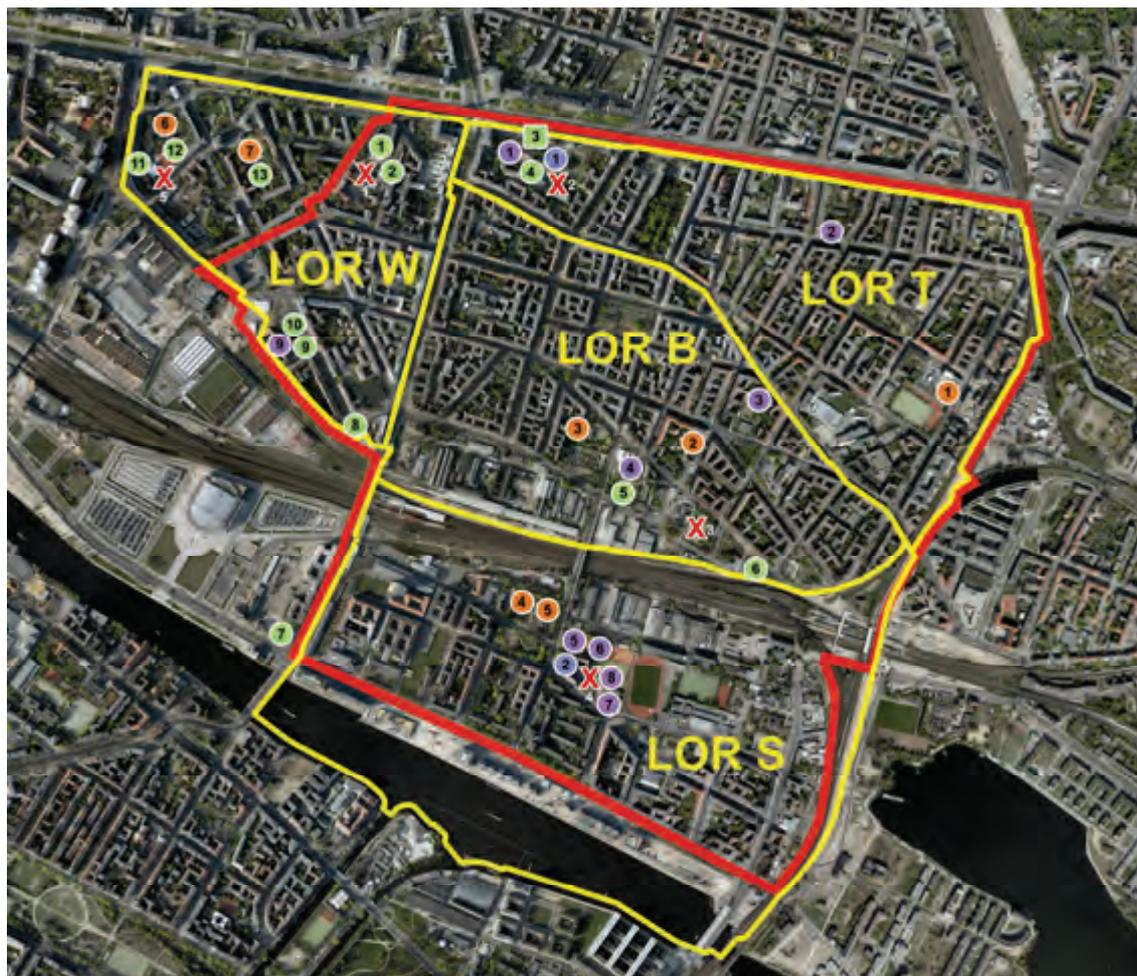


Abbildung 3: Stadtumbaugebiet / Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) / Projekte

- | | | | |
|---|--|---|---|
|  | Gebietsabgrenzung
Stadtumbaugebiet |  | abgeschlossene Projekte: 35 |
|  | Lebensweltlich orientierte Räume (LOR)
W – Weberwiese
T – Traveplatz
B – Boxhagener Platz
S – Stralauer Kiez |  | Projekte in Bau / Planung: 1 |
| | |  | Schulen: 9 |
| | |  | Kinder- / Jugendeinrichtungen /
Kitas: 7 |
| | |  | Bildungs- / Kultureinrichtungen: 2 |
| | |  | Grünanlagen: 13 |
| | |  | Rückbau: 5 |



Abgeschlossene Projekte



Projekte in Bau / Planung



Schulen

1. Händel-Gymnasium: Aula (N) / Dach (S)
2. Jane-Goodall-Grundschule Scharnweberstraße: Gebäude (S) Sporthalle (S)
3. Zille-Grundschule: Gebäude (E) / Mensa (E)
4. Modersohn-Grundschule: Gebäude (E) / Mensa (E)
5. E-Lasker-Oberschule: Aula (S) / Nördliches Inspektorenhaus (S)
6. E-Lasker-Oberschule (S)
7. E-Lasker-Oberschule: Sporthalle (S)
8. Grundschule Filiale Corinthstraße (N)
9. Dathe-Gymnasium: Sporthalle (S)



Grünanlagen

1. Kadiner / Lasdehner Straße (G)
2. Bildungsstandort Kadiner Straße / Lasdehner Straße (G)
3. Händel-Gymnasium - Freiflächen (G)
4. Pablo-Neruda-Bibliothek - Freiflächen (G)
5. Modersohn-Grundschule - Schulhof (G)
6. Annemirl-Bauer-Platz (G)
7. Grünes Tor (G)
8. Helsingforsers Platz (G)
9. Kitafäche am Dathe-Gymnasium (G)
10. Dathe-Gymnasium - Jugendfreizeit- und Schulhoferweiterungsfläche (G)
11. Spielplatz Straße der Pariser Kommune
12. Sportanlage Fredersdorfer Straße (G)
13. Schule am Friedrichshain / Begegnungsstätte INTEGRAL e.V. (G)



Kinder- / Jugendfreizeiteinrichtungen / Kitas

1. Familienzentrum Gürtelstraße (U)
2. Jugendclub Gryphiusstraße (E)
3. Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' (E)
4. Kita Rudolfstraße (S)
5. Familienzentrum Rudolfplatz (N)
6. Kindergarten Entdeckerland - BIK e.V. (S)
7. Schule am Friedrichshain / Begegnungsstätte INTEGRAL e.V. (U)



Rückbau

1. Schule Lasdehner Straße 15
2. Sporthalle Frankfurter Allee 14a
3. Kindertagesstätte Döringstraße 5/11
4. E-Lasker-Oberschule Anbau Corinthstraße 7
5. Schule Fredersdorfer Straße 28



Bildungs- / Kultureinrichtungen

1. Pablo-Neruda-Bibliothek (U)
2. Stadtteilzentrum im südlichen Inspektorenhaus der E-Lasker-Oberschule (U)

Sanierung (S), Umnutzung (U), Erweiterung (E), Neubau (N), (Neu-) Gestaltung (G)

Quellenverzeichnis

1. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Gebietsbezogene Datensätze zu unterschiedlichen Jahrgängen, Themen und Indikatoren für die Gebietsentwicklung
2. Arbeitsgemeinschaft WOHNSTATT Gesellschaft für Stadt- und Projektentwicklung mbH / Machleidt + Partner: Aktualisierung des Stadtteilentwicklungskonzeptes (StEK) für das Fördergebiet "Ostkreuz", im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin 2006
3. Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslosenstatistiken nach Regionen, <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Berlin-Nav.html> (aufgerufen am 20.12.2017)
4. Herwarth + Holz: Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain – Statusbericht 2010- Aktualisierung des Stadtteilentwicklungskonzeptes StEK, im Auftrag des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin 2011
5. Herwarth + Holz: Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain – Statusbericht 2010- Aktualisierung des Stadtteilentwicklungskonzeptes StEK Ergänzung, im Auftrag des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin 2015
6. Jahn, Mack & Partner: Bezirksregionenprofil Teil I 2017 Frankfurter Allee Süd FK, im Auftrag des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Berlin 2017
7. Jahn, Mack & Partner: Bezirksregionenprofil Teil I 2017 Karl-Marx-Allee Süd, im Auftrag des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Berlin 2017
8. Jugendamt des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg: Daten zur Entwicklung der Kinderzahlen und der Kindertagesstätten im Stadtumbaugebiet
9. Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner in Kooperation mit empirica ag: Stadtumbau Ost, Neuausrichtung des Programms im Land Berlin, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin 2008
10. Planungskontor für Städtebau und Ortsentwicklung, Berlin Stattbauhof gGmbH, Berlin: Bundeswettbewerb Stadtumbau Ost - Stadtteilkonzept Ostkreuz Berlin, Friedrichshain-Kreuzberg / Lichtenberg, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin 2002
11. Schulamt des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg: Daten zur Entwicklung der Schulen und Schülerzahlen im Stadtumbaugebiet
12. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat IV B: Internetpräsenz zum Programm Stadtumbau Ost <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/Ostkreuz-Friedrichshain.5.0.html> (aufgerufen am 20.12.2017)

Anhang

Kosten und Finanzierungsübersicht - A 33 - Ostkreuz Friedrichshain

Kosten- und Finanzierungsübersicht - Gemeinbedarf und öffentlicher Raum (KGr 331, 332, 333)

Anlage 33

eingereicht BAa m: 20.04.2017
 Bezirk: Friedrichshain-Kreuzberg
 Gesamtmaßnahme: Ostkreuz-Friedrichshain (SO 0204)
 Berichtsjahr: 2016
 Projekte ab PJ 2010 + Summen PJ 2002-2009

Spalte 9	Derstellungsgeldiger Ausgaben und bestehende Verpflichtungen bis PJ 2014
Spalte 10	Spalte 8 minus Spalte 9
Spalten 11-13	Verteilung der Restkosten nach Programmjahren * nicht als Erlöse eingestuft als Kommernertrag

Kapitel/Titel	Neubau	Erneuerung	KGR	Investition/Baumaßnahme	a	b	c	Gesamtkosten	finanziert bis PJ 2016	davon finanziert aus Stadtumbau	Restkosten ab PJ 2017	Finanzierungsprogrammplanung Stadtumbau				Priorität / Reihenfolge	Differenz zu Planpositionen in der Finanzierung	PJ					
												PJ 2017	ggf. PJ 2018	ggf. PJ 2019	ggf. ab PJ 2020 ff.								
KGR 331 - soziale und kulturelle Infrastruktur																							
Summe Kostengruppe 331 1 / Gesundheit								42.530	42.530	42.530	0	0	0	0	0	0	0						
Summe Kostengruppe 331 2 / Jugend und Familie								5.439	5.439	5.439	0	0	0	0	0	0	0						
Maßnahmen PJ 2002 bis 2009																							
				3312	Maßnahmen PJ 2002 bis 2009	a		294	294	294	0	0	0	0	0	0	0	200-209					
Umm.				3312	Familienzentrum Grötelstraße 20, 10247 Berlin, Sanierung und Umbau des ehemaligen Sanierungsaufstellungsstellen zum Familienzentrum „AUF“	a		300	300	300	0	0	0	0	0	0	0	2008 Umm.					
E 40	898 E	X		3312	Kita BK, Holzgergießstraße 11, 10243 Berlin (Bauteile im äußeren Bereich der Sanierung, Außenanlage)	a		1.869	1.869	1.869	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	898 E	X		3312	Kita-Freifläche am Däthe-Gymnasium	a		72	72	72	0	0	0	0	0	0	0	2011					
E 40	893 E 2	X		3312	Kita-Freifläche am Standort des Däthe-Gymnasiums, Machwerksklatte / Pillauer Str. 1040 Berlin, 18A - Neuanlage	a		12	12	12	0	0	0	0	0	0	0	2012					
E 40	893 E 2	X		3312	Kita-Freifläche am Standort des Däthe-Gymnasiums, Machwerksklatte / Pillauer Str. 1040 Berlin, 2 BA - Ausstattungsmaßnahmen	a		676	676	676	0	0	0	0	0	0	0	2016					
E 40	893 E 2	X		3312	JFE "Skandar", Gryphusstr. 29-31, 10245 Berlin bauliche Erweiterung (1 BA)	a		1.199	1.199	1.199	0	0	0	0	0	0	0	2018					
E 40	893 E 2	X		3312	JFE "Skandar", Gryphusstr. 29-31, 10245 Berlin bauliche Erweiterung (2 BA) und Neugeschulung der Freiflächen	a		423	423	423	0	0	0	0	0	0	0	2016					
E 40	893 E 2	X		3312	KFE "Känguruh", Konitzer Str. 2, 10245 Berlin, 18A - bauliche Erweiterung	a		535	535	535	0	0	0	0	0	0	0	2012					
E 40	893 E 2	X		3312	KFE "Känguruh", Konitzer Str. 2, 10245 Berlin, 2 BA - Aufwertung der Außenanlagen	a		60	60	60	0	0	0	0	0	0	0	2012					
Summe Kostengruppe 331 3 / Kultur								4.750	4.750	4.750	0	0	0	0	0	0	0						
Umm.				3313	Praxis-Neubau an der Friedrichshain-Kreuzberg-Allee 6a, 10247 Berlin: Umbau und Instandsetzung der ehem. Schule in eine Zertifikatbibliothek 1-3 BA	a		4.750	4.750	4.750	0	0	0	0	0	0	0	200-209 Umm.-E					
Summe Kostengruppe 331 4 / Schule, Berufsweesen								32.091	32.091	32.091	0	0	0	0	0	0	0	0					
Maßnahmen PJ 2002 bis 2009																							
				3314	Maßnahmen PJ 2002 bis 2009	a		12.009	12.009	12.009	0	0	0	0	0	0	0	200-209					
				3314	Sonderschule Marchewskistr. 25 d-e	a																	
Umm.				3314	Machwerksklatte 25 d-e, 10243 Berlin, Sanierung und Umbau der ehemaligen Kita zur Sonderschule und des Bogenzugsgebäudes 18A	a		1.689	1.689	1.689	0	0	0	0	0	0	0	2008 Umm.					
Umm.				3314	Machwerksklatte 25 d-e, 10243 Berlin, Sanierung und Umbau der ehemaligen Kita zur Sonderschule, Außenanlage 2 BA (Teil II)	a		612	612	612	0	0	0	0	0	0	0	2009 Umm.					
E 40	898 E	X		3314	Machwerksklatte 25 d-e, 10243 Berlin, Sanierung und Umbau der ehemaligen Kita zur Sonderschule, Gebäude 2 BA	a		46	46	46	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	998 E	X		3316	Machwerksklatte 25 d-e, 10243 Berlin, Behinderterlebensumgebung zum von INTEGRAL e.V. Erweitertem Ausstellort durch Aufstellung eines Kunstwerks (Kunsthaus)	a		20	20	20	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	898 E	X		3314	Scharnweber-Grundschule, Scharnweberstr. 9, 10247 Berlin, 2 BA - Sanierung der Stoßhalle	a		324	324	324	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	898 E	X		3314	Scharnweber-Grundschule, Scharnweberstr. 9, 10247 Berlin, Sanierung 4 BA	a		95	95	95	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	893 E 2	X		3314	Modersheim-Grundschule	a																	
E 40	893 E 2	X		3314	Modersheim-Grundschule, Niemensstr. 3, 10245 Berlin, Erweiterung der Mensa	a		456	456	456	0	0	0	0	0	0	0	2012					
E 40	898 E	X		3314	Modersheim-Grundschule, Niemensstr. 3, 10245 Berlin, Erweiterung des Schulandockens / Neugestaltung des Schulhofes und Ausstellort des Daches	a		343	343	343	0	0	0	0	0	0	0	2011					
E 40	893 E 2	X		3314	Modersheim-Grundschule, Niemensstr. 3, 10245 Berlin, Neugestaltung des Schulhofes	a		117	117	117	0	0	0	0	0	0	0	2012					
E 40	898 E	X		3314	Däthe-Oberschule, Helsingorser Str. 12-9, 10243 Berlin, bauliche und energetische Sanierung 1-6 BA	a		1.233	1.233	1.233	0	0	0	0	0	0	0	2011					
E 40	893 E 2	X		3314	Emanuel-Lasker-Oberschule	a																	
E 40	893 E 2	X		3314	Emanuel-Lasker-Oberschule, Modehochstr. 53, 10245 Berlin, energetische Sanierung 1 BA	a		2.794	2.794	2.794	0	0	0	0	0	0	0	2012					
E 40	898 E	X		3314	Emanuel-Lasker-Oberschule, Modehochstr. 53, 10245 Berlin, Sanierung der Stoßhalle (Teil II) (bauliche)	a		167	167	167	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	893 E 2	X		3314	Emanuel-Lasker-Oberschule, Modehochstr. 53, 10245 Berlin, Sanierung der Stoßhalle (Innen) (Teil II) (bauliche)	a		278	278	278	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	893 E 2	X		3314	Neubau einer Grundschule am Standort der Emanuel-Lasker-Oberschule, Modehochstr. 53, 10245 Berlin, 18A	a		88	88	88	0	0	0	0	0	0	0	2016					
MEB				3314	MEB: Errichtung eines modularer Schulergrünungsplatzes am Standort der Emanuel-Lasker-Oberschule, Modehochstr. 53	a		5.366	5.366	5.366	0	0	0	0	0	0	0	2015					
E 40	893 E 2	X		3314	Emanuel-Lasker-Oberschule, Modehochstr. 53, 10245 Berlin - energetische und denkmalgerechte Sanierung, 2 BA (Teil II) PJ 2012	a		281	281	281	0	0	0	0	0	0	0	2015					
E 40	893 E 2	X		3314	Emanuel-Lasker-Oberschule - energetische und denkmalgerechte Sanierung - Maßnahme 2 (3 BA)	a		60	60	60	0	0	0	0	0	0	0	2016					
E 40	893 E 2	X		3314	G. F. Händel-Oberschule, Frankfurter Allee 6a, 10247 Berlin	a																	
E 40	893 E 2	X		3314	G. F. Händel-Oberschule, Frankfurter Allee 6a, 10247 Berlin, energetische Sanierung Dach	a		267	267	267	0	0	0	0	0	0	0	2018					
E 40	893 E 2	X		3314	G. F. Händel-Oberschule, Frankfurter Allee 6a, 10247 Berlin, Neubau Aula / Versammlungsraum (Erweiterung des Kultur- und Bildungsgebäudes) 5. Fränkeler Allee (18A) - 1 BA	a		2.835	2.835	2.835	0	0	0	0	0	0	0	2018					
E 40	893 E 2	X		3314	G. F. Händel-Oberschule, Frankfurter Allee 6a, 10247 Berlin, Neubau Aula / Versammlungsraum (Erweiterung des Kultur- und Bildungsgebäudes) 5. Fränkeler Allee, 2 BA	a		650	650	650	0	0	0	0	0	0	0	2014					
E 40	893 E 2	X		3314	G. F. Händel-Oberschule, Frankfurter Allee 6a, 10247 Berlin, Neubau Aula / Versammlungsraum (Erweiterung des Kultur- und Bildungsgebäudes) 5. Fränkeler Allee, 3 BA	a		767	767	767	0	0	0	0	0	0	0	2016					
				3314	Zille-Grundschule	a																	
E 40	893 E 2	X		3314	Zille-Grundschule, Boihagener Str. 45-46, 10245 Berlin, 4 BA - Aufwertung der Außenanlagen (Flügelbereich)	a		37	37	37	0	0	0	0	0	0	0	2012					
E 40	893 E 2	X		3314	Zille-Grundschule, Boihagener Str. 45-46, 10245 Berlin, 4 BA - Energetische Sanierung der Südwestfassade / Sommerhaus	a		933	933	933	0	0	0	0	0	0	0	2016					
E 40	898 E	X		3314	Zille-Grundschule, Boihagener Str. 45-46, 10245 Berlin, Aufwertung des Vorgeländes	a		50	50	50	0	0	0	0	0	0	0	2010					
E 40	898 E	X		3314	Zille-Grundschule, Boihagener Str. 45-46, 10245 Berlin, Umbau der Verletztensklumme und Erweiterung der Mensen	a		575	575	575	0	0	0	0	0	0	0	2011					
Summe Kostengruppe 331 5 / Sport								250	250	250	0	0	0	0	0	0	0						
				3315	Sportanlage Fiedlerstraße 10243 Berlin, Aufwertung ehem. Schulstandort nach Rückbau (Sportplatz (Nutzungswert))	a		250	250	250	0	0	0	0	0	0	0	200-4					
Summe Kostengruppe 331 6 / Soziales								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
Summe Kostengruppe 331 9 / Sonstige Hochbaumaßnahmen								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						

Projektsteckbriefe

1 **Umnutzung einer Schule zur Bezirkszentralbibliothek Pablo-Neruda**



2010 wurde die Bezirkszentralbibliothek Pablo-Neruda als erster Baustein des neuen Kultur- und Bildungsstandorts am Frankfurter Tor eröffnet. Der im Programm Stadtumbau Ost geförderte Umbau des ehemaligen Schulgebäudes war ein entscheidender Impuls für die nachhaltige Entwicklung des gesamten Stadtteils.

Auftraggeber / Bauherr:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:

Peter W. Schmidt Architekt
BDA

Fördersumme:

4.710.000 EUR

Realisierung:

2008 bis 2010



2 **Neubau einer Konzert-Aula für das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium**



Zur Stärkung des neuen Kultur- und Bildungsstandorts am Frankfurter Tor wurde im Programm Stadtumbau Ost auch der Neubau einer Aula für das musikorientierte Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium realisiert. Der multifunktionale Veranstaltungsraum deckt nicht nur den Bedarf der Schule, sondern steht auch externen Einrichtungen für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung.

Auftraggeber / Bauherr:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:

Numrich Albrecht Klumpp
Gesellschaft von Architekten
mbH

Fördersumme:

3.990.000 EUR

Realisierung:

2014 bis 2017



3 **Freiflächengestaltung am Kultur- und Bildungsstandort Pablo-Neruda-Bibliothek / Händel-Gymnasium**



Es wurden dringend benötigte Schulsport- und Schulhofflächen geschaffen und im südlichen Blockinnenbereich ein öffentlicher Garten, der als Rasenfläche mit Bäumen und einem umlaufenden Weg mit Sitzgelegenheiten gestaltet ist, angelegt. Nördlich der Bibliothek entstand ein Bibliotheksvorplatz, der zusammen mit den Freiflächen der benachbarten Händel-Oberschule den Bildungscampus gestaltet.

Auftraggeber / Bauherr:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:

LA.BAR Landschaftsarchitekten bdl

Fördersumme:

1.813.000 EUR

Realisierung:

2013 bis 2018



4 **Denkmalgerechte Sanierung der Emanuel-Lasker-Oberschule**



*Während des gesamten Förderzeitraums war die Stabilisierung und Entwicklung des Schulstandorts der Emanuel-Lasker-Oberschule von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2002 wurde ein aufgrund schwindender Schüler*innenzahlen nicht benötigter Anbau abgerissen. In den Jahren 2004 und 2015 wurde das denkmalgeschützte Schulgebäude in mehreren Bauabschnitten denkmalgerecht erneuert.*

Auftraggeber / Bauherr:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:

Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH

Fördersumme:

4.019.000 EUR

Realisierung:

2009 bis 2015



5 **Errichtung eines modularen Schulergänzungsbaus am Standort der Emanuel-Lasker-Oberschule**

In den Jahren 2016 bis 2017 entstand im Programm Stadtumbau auf der Fläche des ehemaligen Anbaus an der südlichen Giebelwand des Hauptgebäudes der Emanuel-Lasker-Oberschule der erste Bauabschnitt der neuen dreizügigen Grundschule Corinthstraße 7, die in den Folgejahren mit Mitteln der überbezirklichen Investitionsplanung vervollständigt wird.

Auftraggeber / Bauherr:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie /
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Planung:

Blatt Weltring Architekten
GbR

Fördersumme:

5.466.000 EUR

Realisierung:

2016 bis 2017



6 **Neubau des Familienzentrums 'FUN'**



Durch den Neubau eines Familienzentrums in der Modersohnstraße 46 wurde das vielfältige Freizeitangebot für alle Altersgruppen ergänzt. Der Neubau ist komplett barrierefrei. Die Aufenthaltsräume des Familienzentrums sind für verschiedene Zielgruppen flexibel nutzbar. Wichtig ist das Projekt u.a. durch seine städtebauliche Lage, die die Trennwirkung der Bahntrasse verringert.

Auftraggeber / Bauherr:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:

Architekturbüro meyer große
hebestreit sommerer - mghs

Fördersumme:

570.000 EUR

Realisierung:

2014 bis 2016



7 Sanierung und Erweiterung der Kinderfreizeiteinrichtung Känguruh



Die Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' wurde im Programm Stadtumbau energetisch aufgewertet, saniert und erweitert. Für sportliche und lärmintensive Nutzungen entstand ein eigener Neubau. Die Freiflächen wurden durch Anlage eines Wasserspielplatzes ergänzt. Die Freizeiteinrichtung bietet 60 bis 80 Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren täglich vielfältige Freizeitaktivitäten.

Auftraggeber / Bauherr:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:

Büro NEMESIS AESTHETICS, Becker + Ohlmann /
Planungsbüro Longardt
Garten-Landschafts-Architektur

Fördersumme:

625.000 EUR

Realisierung:

2012 bis 2015



8 Grünes Tor – Um- und Neugestaltung von Freiflächen



Am Kreuzungspunkt konnten die Flächen über die breite Straßenkreuzung hinweg gestalterisch verbunden werden, sodass der gesamte Bereich den Charakter eines 'Grünes Tores' als Entree erhält. Die neue Ufertreppe wurde in die Gestaltung integriert. Optisch erweitert durch die Einbeziehung der Gehwege, erhält der neue Platz ein großzügiges urbanes Flair.

Auftraggeber / Bauherr:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:

LA.BAR

Fördersumme:

650.000 EUR

Realisierung:

2016 bis 2017



Kurzfassung

0. Vorbemerkung

Im Jahr 2002 wurde ein bezirksübergreifendes, 526 ha großes Gebiet rund um das Ostkreuz in das Programm Stadtumbau Ost aufgenommen. Damals wurden die Gebietskulissen 'Ostkreuz Friedrichshain' und 'Ostkreuz Lichtenberg' noch gemeinsam betrachtet. Der Handlungsbedarf resultierte aus einer geringen Attraktivität der Stadtquartiere, dem überdurchschnittlichen Leerstand an Wohnungen und Gewerberäumen, dem hohen Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf der Bausubstanz sowie der erforderlichen Anpassung der Gemeinbedarfseinrichtungen an veränderte Bedarfsstrukturen. Erste konzeptionelle Grundlage für das Stadtumbaugebiet war das 'Integrierte Stadtteilkonzept für das Gebiet Ostkreuz in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg' (StEK 2002) als Ergebnis des Bundeswettbewerbs Stadtumbau Ost. Im Jahr 2008 erfolgte eine erste getrennte Betrachtung der Teilbereiche der Stadtumbaukulissen Ostkreuz Friedrichshain und Ostkreuz Lichtenberg. Seitdem wurde jedes Gebiet eigenständig entwickelt.

1. Gebietsbeschreibung

Das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain befindet sich in der östlichen Berliner Innenstadt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtteil Friedrichshain. Im Stadtumbaugebiet leben 52.777 Einwohner*innen auf einer Gesamtfläche von ca. 289 ha. Das Gebiet ist charakterisiert durch eine kleinteilige Nutzungsmischung und eine weitgehend homogene, gründerzeitliche Bebauung, die teilweise von Gebäuden der 1950er / 60er Jahre in offener Bauweise und Plattenbauten in Zeilenbauweise durchmischt wird.

Eine Besonderheit des Stadtumbaugebiets Ostkreuz Friedrichshain ist die Überlagerung unterschiedlicher Förderprogramme und Finanzierungen innerhalb der Stadtumbaukulisse. Innerhalb des Fördergebietes Ostkreuz Friedrichshain liegen die beiden ehemaligen Sanierungsgebiete 'Warschauer Straße' und 'Traveplatz-Ostkreuz', das ehemalige Soziale Stadt Gebiet 'Boxhagener Platz' und das soziale Erhaltungsgebiet 'Boxhagener Platz'.

2. Handlungsfelder und Ziele des Stadtumbaukonzeptes

Mit dem Programm Stadtumbau wurden in definierten Handlungsfeldern unterschiedliche Handlungsstrategien und Ziele verfolgt, die im laufenden Prozess aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen stetig überprüft und fortgeschrieben wurden. Die Handlungsfelder des Stadtumbaukonzeptes umfassten in Abwägung zueinander sowohl Aspekte der Wohn- und Einwohner*innenentwicklung, die Neustrukturierung von Gemeinbedarfseinrichtungen, der Entwicklung des öffentlichen Raums und der Grünversorgung.

Vorrangiges Ziel war, das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain zu einem familienfreundlichen Wohnquartier zu entwickeln. Das 'Integrierte Stadtteilkonzept' aus dem Jahr 2002, das aktualisierte StEK 2006, die Neuausrichtung des Programms Stadtumbau Ost im Jahr 2008 sowie die Statusberichte aus den Jahren 2010 und 2015 bildeten die Grundlage für die Gebietsentwicklung und somit auch für die stadtumbaurelevanten Entscheidungen.

Zur Abstimmung und Entscheidungsfindung fanden regelmäßige Steuerungsrunden mit Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Gruppe Stadtumbau), des Fachbereichs Stadtplanung des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg und dem mit dem Gebietsmanagement beauftragten Büro (Herwarth + Holz, Planung und Architektur) statt.

Neben der Information zu den Sachständen einzelner Maßnahmen und der Gesamtentwicklung des Fördergebietes wurden erforderliche Änderungen der Programmplanung abgestimmt. Die Fachämter und sonstigen Beteiligten wurden regelmäßig durch Protokolle sowie durch bilaterale Gespräche informiert und einbezogen.

Kennzeichnend für das Fördergebiet Ostkreuz Friedrichshain ist, dass einzelne Projekte in starker Synergie zu benachbarten Maßnahmen stehen und in ihrer Bündelung Schwerpunkträume der Stadtumbauförderung bilden. Die Schlüsselprojekte zeichnen sich durch eine besondere Bedeutung für das gesamte Fördergebiet und / oder für bestimmte Schwerpunkträume aus.

Als wichtigster durch Stadtumbauinstrument geförderter Schwerpunktraum gilt der neue Kultur- und Bildungsstandort am Frankfurter Tor. Hier ist durch die Umnutzung eines nicht benötigten Schulgebäudes der Standort für die Bezirkszentralbibliothek Pablo-Neruda entstanden (Schlüsselprojekt 1). Das benachbarte Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium erhielt mit der neuen Konzert-Aula einen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungsraum (Schlüsselprojekt 2). Mit einer durchgängigen und umfangreichen Neugestaltung der Freiflächen wird das Maßnahmenbündel abgerundet (Schlüsselprojekt 3).

Ein weiterer Schwerpunktraum befindet sich am grün geprägten Rudolfplatz, der durch Kultur- und Bildungsangebote verschiedener Einrichtungen und Initiativen gerahmt wird. Während des gesamten Förderzeitraums war die Stabilisierung und Entwicklung des Schulstandorts der Emanuel-Lasker-Oberschule von besonderer Bedeutung (Schlüsselprojekt 4). In den Jahren 2016 bis 2017 entstand im Programm Stadtumbau auf der Fläche des ehemaligen Anbaus der erste Bauabschnitt der neuen dreizügigen Grundschule (Schlüsselprojekt 5), die in den Folgejahren mit Mitteln der überbezirklichen Investitionsplanung vervollständigt wird. Das vielfältige Angebot für alle Altersgruppen wurde in den Jahren 2016 bis 2017 durch ein neues Familienzentrum ergänzt (Schlüsselprojekt 6).

Darüber hinaus wurden auch Schlüsselprojekte außerhalb der beschriebenen Schlüsselräume umgesetzt. Die im Programm Stadtumbau sanierte und erweiterte Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' (Schlüsselprojekt 7) gehört ebenso dazu, wie das 'Grüne Tor' als Entree zum Stadtumbaugebiet (Schlüsselprojekt 8).

3. Gebietsentwicklung

Die Beschreibung der Gebietsentwicklung erfolgte anhand der Indikatoren Bevölkerungsentwicklung, Wohnen, Soziale Infrastruktur, Öffentlicher Raum und Gewerbeentwicklung. Dafür wurden statistische Daten zum Zeitpunkt der Gebietsfestlegung 2002, nach der Neuausrichtung des Programms Stadtumbau Ost im Jahr 2009 und zum Abschluss der Förderung ausgewertet und verglichen. Für jeden Indikator wurde der Ist-Zustand für die Jahre 2002 und 2010 beschrieben sowie Entwicklungsziele und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele benannt. Für das Jahr 2017 wurde die Situation zum Ende der Förderung dargelegt und eine Ergebnisbewertung vorgenommen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Noch viele Jahre nach der Wende war das Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain durch massive Einwohner*innenverluste gekennzeichnet. Seit dem Jahr 2000 kann für das Gebiet jedoch eine kontinuierliche Einwohner*innenzunahme verzeichnet werden. Die positive Entwicklung der Einwohner*innenzahl ist zurückzuführen auf eine indirekte Einflussnahme durch Verbesserungen des Wohnumfeldes im Stadtumbauprogramm und Synergieeffekte mit Maßnahmen aus anderen Städtebauförderungsprogrammen.

3.2 Wohnen

Eine Förderung des Wohnungsbaus oder der Wohngebäudesanierung war innerhalb der Gebietskulisse Ostkreuz Friedrichshain nicht Bestandteil der Förderung im Programm Stadtumbau. Im Rahmen des Stadtumbaus konnte ebenfalls nur indirekt auf die Entwicklung der Wohnstruktur eingewirkt werden.

Der Wohnungsbestand ist nach einer Phase des Rückbaus und einer anschließenden Phase mit Neu- und Erweiterungsbauten im Förderzeitraum nur leicht zurückgegangen. Die Leerstandsquote ist durch anhaltende Sanierungen und Modernisierungen und eine leichte Reduzierung des Wohnbestandes deutlich zurückgegangen. Der überwiegende Teil der Wohnungen ist heute saniert.

3.3 Soziale Infrastruktur

Der Schwerpunkt der Stadtumbauaktivitäten lag in der umfassenden Reaktivierung, Sanierung und dem Ausbau der Kapazitäten von Kindergärten, Schulen und Kinder- und Familienfreizeiteinrichtungen. Damit wurde dem stark gestiegenen Kinderanteil im Stadtumbaugebiet Rechnung getragen und Ostkreuz Friedrichshain als familienfreundliches Wohnquartier profiliert.

Während der Programmlaufzeit konnten zahlreiche Aufwertungs-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an verschiedenen Kita- und Schulstandorten im Stadtumbaugebiet verwirklicht werden. Durch die Aufwertungs- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und Freiflächen konnte das Angebot nicht nur quantitativ sondern qualitativ verbessert werden.

3.4 Grünflächen, Parkanlagen und Spielplätze

Aufwertungsmaßnahmen sowie die Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünanlagen, Freiflächen und Spielplätze bildeten einen weiteren, zentralen Bestandteil im Fördergebiet Ostkreuz Friedrichshain. Außerdem wurden viele Frei- und Spielflächen der Gemeinbedarfseinrichtungen im Stadtumbaugebiet aufgewertet.

Durch die Aufwertung, Qualifizierung, Um- und Neugestaltung von Grünanlagen, Freiflächen und Spielplätzen wurde eine deutliche Aufwertung des Wohnumfeldes im Stadtumbaugebiet erreicht. Durch die realisierten Aufwertungsmaßnahmen und Neugestaltungen wurde der öffentliche Raum zwar qualitativ aufgewertet, es besteht allerdings weiterhin ein Angebotsdefizit an Grünanlagen und Spielplätzen aufgrund fehlender Flächen.

Eine wichtige Maßnahme zur Qualifizierung des Grün- und Freiflächenangebots steht mit der Neugestaltung des Rudolfplatzes noch aus.

3.5 Gewerbeentwicklung

Im Rahmen des Stadtumbaus konnte innerhalb der Gebietskulisse Ostkreuz Friedrichshain nur indirekt auf die Gewerbeentwicklung eingewirkt werden, da die Förderung von gewerblichen Strukturen nicht Bestandteil des Förderprogramms Stadtumbau war.

Das Stadtumbaugebiet ist insbesondere im Planungsraum Boxhagener Platz durch eine kleinteilige Gewebestruktur geprägt. Die Warschauer Straße, die Wühlischstraße, die Grünberger und die Boxhagener Straße erfüllen mit ihren vielfältigen Gewerbe- und Nahversorgungsangeboten eine wichtige Versorgungsfunktion.

4. Grad der Zielerreichung

Während der Programmlaufzeit wurden im Gebiet Ostkreuz Friedrichshain insgesamt Mittel im Wert von 50.384.559,80 Euro aus dem Programm Stadtumbau Ost zur Verfügung gestellt. Die meisten Fördermittel wurden für die Kostengruppe 'Soziale und kulturelle Infrastruktur' verausgabt. Mit großem Abstand folgen die Kostengruppen 'Verkehrsanlagen und öffentlicher Raum' sowie 'Grün- und Parkanlagen, Spielplätze'. Nach Programmteilen wurden die meisten Fördermittel für Aufwertungsmaßnahmen verwendet. An zweiter Stelle liegen Maßnahmen zur Umnutzung gefolgt von Maßnahmen im Konjunkturpaket I.

Mit dem Programm Stadtumbau Ost konnten im Fördergebiet Ostkreuz Friedrichshain während der Programmlaufzeit insgesamt 85 kleine und größere Maßnahmen in 36 Projekten gefördert und realisiert werden. Dabei entfielen viele Einzelmaßnahmen auf unterschiedliche Großprojekte, wie z.B. die neue Bezirksbibliothek Pablo-Neruda (7 Einzelmaßnahmen inkl. Freiflächengestaltung), die Aufwertung der Emanuel-Lasker-Oberschule (17 Einzelmaßnahmen) und die Aufwertung des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums (5 Einzelmaßnahmen inkl. Neubau der Aula).

Die Projekte konnten in Kombination der Förderprogramme Stadtumbau Ost und EFRE umgesetzt werden. Alle im Förderprogramm Stadtumbau bewilligten Projekte wurden vollständig umgesetzt und das Förderprogramm damit erfolgreich abgeschlossen.

5. Akteure der Gebietsentwicklung, Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit

An einzelnen Maßnahmen wurden Dritte beteiligt. Projektbezogene Kooperationen gab es vor allem bei den Maßnahmen im Bereich der sozialen und kulturellen Infrastruktur. Neben der Einbeziehung von Vertreter*innen, deren Einrichtungen mit Stadtbaumitteln gefördert wurden, wurden bei relevanten Maßnahmen auch Nutzer*innen beteiligt.

Die Öffentlichkeit wurde während der Bauarbeiten über Bauschilder informiert. Laufend aktualisierte Informationen wurden auch auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss jeder Maßnahme wurde eine dauerhafte Projektinformationstafel montiert.

Im März 2011 erschien das Faltblatt 'Ostkreuz Friedrichshain - eine erste Zwischenbilanz', das die ersten erfolgreichen Maßnahmen im Fördergebiet vorstellt und zu einem Spaziergang durch das Gebiet einlädt. Seit Mai 2015 wird der jährlich stattfindende Tag der Städtebauförderung genutzt, um auf Fördermaßnahmen hinzuweisen. Im Mai 2015 wurde eine Ausstellung über den Kultur- und Bildungscampus am Frankfurter Tor eröffnet. 2016 wurde am Tag der Städtebauförderung die Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' eingeweiht.

Aus den mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekten resultierte eine Anschubwirkung, die indirekt dazu geführt hat, dass private Dritte im Gebiet investiert haben und investieren werden.

6. Fazit

Vorrangiges Ziel der Stadtumbauaktivitäten war, die Entwicklung des Gebiets Ostkreuz als familienfreundlicher Wohnstandort durch behutsame und bestandserhaltende Maßnahmen an der öffentlichen Infrastruktur und den dazugehörigen Freiflächen zu unterstützen. Seit 2002 hat sich das Gebiet zu einem attraktiven Wohnquartier entwickelt. Durch zahlreiche behutsame Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher sowie zur Reaktivierung, Anpassung und Modernisierung bestehender sozialer und kultureller Einrichtungen, hat sich das vorwiegend gründerzeitliche Stadtumbaugebiet zu einem attraktiven Stadtquartier entwickelt.

Der Schwerpunkt der Stadtumbauaktivitäten lag in der umfassenden Reaktivierung, Sanierung und dem Ausbau der Kapazitäten von Kindergärten und Schulen. Damit wurde dem stark gestiegenen Kinderanteil im Stadtteil Rechnung getragen und der Stadtteil als familienfreundliches Wohnquartier profiliert.

Die Aufwertung und Neuanlage von Stadtplätzen, öffentlichen Grünanlagen und Freiflächen bietet von Jung bis Alt vielseitig nutzbare Aufenthalts- und Begegnungsorte und setzt zugleich attraktive räumliche Akzente für das öffentliche Leben im Stadtteil.

Die Aufwertung und Neuanlage von Straßen und Plätzen – vor allem im Wohnumfeld – waren ein weiteres wichtiges Ziel des Stadtumbaus. Für den Fuß- und Radverkehr sollten attraktive Stadträume und optimierte Verbindungen hergestellt und die trennende Wirkung durch die Hauptverkehrsstraßen reduziert werden. Zudem wurde die Anbindung des Stadtteils an die Spree verbessert.

Für die Entwicklung des Gebiets war es wichtig, dass sich möglichst viele Akteure, Bewohner*Innen, Gewerbetreibende und Eigentümer*innen an dem Prozess beteiligen. Regelmäßig wurden die Stadtumbauprojekte in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und deren Nutzern entwickelt. Hierdurch wurde nicht nur eine adressatengerechte und akzeptanzbildende Planung sowie aktive Mitwirkung erreicht, sondern auch auf die besondere Lokalität Bezug genommen und die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt.

Eine Besonderheit des Gebietes Ostkreuz Friedrichshain ist die Überlagerung unterschiedlicher Förderprogramme und Finanzierungen innerhalb der Stadtumbaukulisse. Die Maßnahmen der unterschiedlichen Förderprogramme ergänzten sich sowohl inhaltlich als auch räumlich und nicht selten resultierten Synergieeffekte daraus, die die Entwicklung des Stadtumbaugebiets unterstützten. Neben dem Stadtumbau konnten mit den Programmen 'Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen', 'Soziale Stadt', durch die Gemeinschaftsinitiative Urban II und das Konjunkturpaket I zahlreiche gebietsverbessernde Maßnahmen realisiert werden.

STADTUMBAU OSTKREUZ FRIEDRICHSHAIN

GRUNDLAGEN

— Gebietsabgrenzung



o.M.

STAND: JAN. 2018

AUFTRAGGEBER:
BEZIRKSAMT FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
ABTEILUNG BAUEN, PLANEN UND FACILITY MANAGEMENT
YORCKSTRASSE 4-11 10965 BERLIN TEL. 030 / 90298-3228 FAX 030 / 90298-3352

IM ZUSAMMENWIRKEN MIT:
**SENATSWERKTUNG FÜR
STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN**
REFERAT IVB4 - SOZIALE STADT, STADTUMBAU
STADTUMBAU, ZUKUNFTSINITIATIVE STADTTEIL
WÖRTEMBERGISCHE STR. 6 10707 BERLIN TEL. 030 / 90130-4861 FAX 030 / 90130-4801

AUFTRAGNEHMER:
HERWARTH + HOLZ
PLANUNG UND ARCHITEKTUR
SCHLESISCHE STRASSE 27 10967 BERLIN TEL. 030 / 61 654 78-0 FAX 030 / 61 654 78-28

STADTUMBAU OSTKREUZ FRIEDRICHSHAIN

BILANZ

Projekte

○ abgeschlossene Projekte / □ Projekte in Bau / Planung

Schulen

- 1- Händel-Gymnasium: Aula (N) / Dach (S)
- 2- Grundschule Scharnweberstraße: Gebäude (S) / Sporthalle (S)
- 3- Zille-Grundschule: Gebäude (E) / Mensa (E)
- 4- Modersohn-Grundschule: Gebäude (E) / Mensa (E)
- 5- Emanuel-Lasker-Oberschule:
- 5- Nördliches Inspektorenhaus (S)
- 6- Emanuel-Lasker-Oberschule (S)
- 7- Emanuel-Lasker-Oberschule: Sporthalle (S)
- 8- Grundschule Corinthstraße 7 (N)
- 9- Dathe-Gymnasium: Gebäude (S) / Sporthalle (S)

Kinder- / Jugendfreizeiteinrichtungen / Kitas

- 1- Familienzentrum Gürtelstraße (U)
- 2- Jugendclub Gryphusstraße (E)
- 3- Kinderfreizeiteinrichtung 'Känguruh' (E)
- 4- Kita Rudolfstraße (S)
- 5- Familienzentrum Rudolfplatz (N)
- 6- Kindergärten Entdeckerland - BIK e.V. (S)
- 7- Schule am Friedrichshain / Begegnungsstätte INTEGRAL e.V. (U)

Bildungs- / Kultureinrichtungen

- 1- Pablo-Neruda-Bibliothek (U)
- 2- Stadtteilzentrum im südlichen Inspektorenhaus der E.-Lasker-Oberschule (U)

Grünanlagen

- 1- Kadiner / Lasdehner Straße (G)
- 2- Bildungsstandort Kadiner Straße / Lasdehner Straße (G)
- 3- Händel-Gymnasium - Freiflächen (G)
- 4- Pablo-Neruda-Bibliothek - Freiflächen (G)
- 5- Modersohn-Grundschule - Schulhof (G)
- 6- Ammerl-Bauer-Platz (G)
- 7- Grünes Tor (G)
- 8- Helsingforsler Platz (G)
- 9- Kitafläche am Dathe-Gymnasium (G)
- 10- Dathe-Gymnasium - Jugendfreizeit- und Schulhoferweiterungsfläche (G)
- 11- Spielplatz Straße der Pariser Kommune
- 12- Sportanlage Fredersdorfer Straße (G)
- 13- Schule am Friedrichshain / Begegnungsstätte INTEGRAL e.V. (G)

X Rückbau

- 1- Schule Lasdehner Straße 15
- 2- Sporthalle Frankfurter Allee 14a
- 3- Kindertagesstätte Döringstraße 5/11
- 4- Emanuel-Lasker-Oberschule: Anbau Corinthstraße 7
- 5- Schule Fredersdorfer Straße 28

Sanierung (S), Umnutzung (U), Erweiterung (E), Neubau (N), (Neu-)Gestaltung (G)



o.M.

STAND: JAN. 2018

AUFTRAGGEBER:

BEZIRKSAMT FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
ABTEILUNG BAUEN, PLANEN UND FACILITY MANAGEMENT

YORCKSTRASSE 4-11 10085 BERLIN TEL. 030 / 90298-3228 FAX 030 / 90298-3362

IM ZUSAMMENWIRKEN MIT:

SENATSWERKSTÄTTE FÜR
STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN
REFERAT IVB4 - SOZIALE STADTUMBAU
STADTUMBAU, ZUKUNFTSINITIATIVE STADTTEIL

WÖRTEMBERGISCHE STR. 6 10707 BERLIN TEL. 030 / 90130-4861 FAX 030 / 90130-4801

AUFTRAGNEHMER:

HERWARTH + HOLZ
PLANUNG UND ARCHITEKTUR

SCHLESISCHE STRASSE 27 10097 BERLIN TEL. 030 / 61 654 78-0 FAX 030 / 61 654 78-28

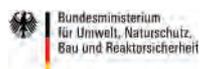


Impressum

Herausgeber

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Abt. Bauen, Planen und Facility Management
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung
Yorckstraße 4-11, 10965 Berlin

Dieses Projekt wurde durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms 'Stadtumbau' gefördert



Stadtumbau

